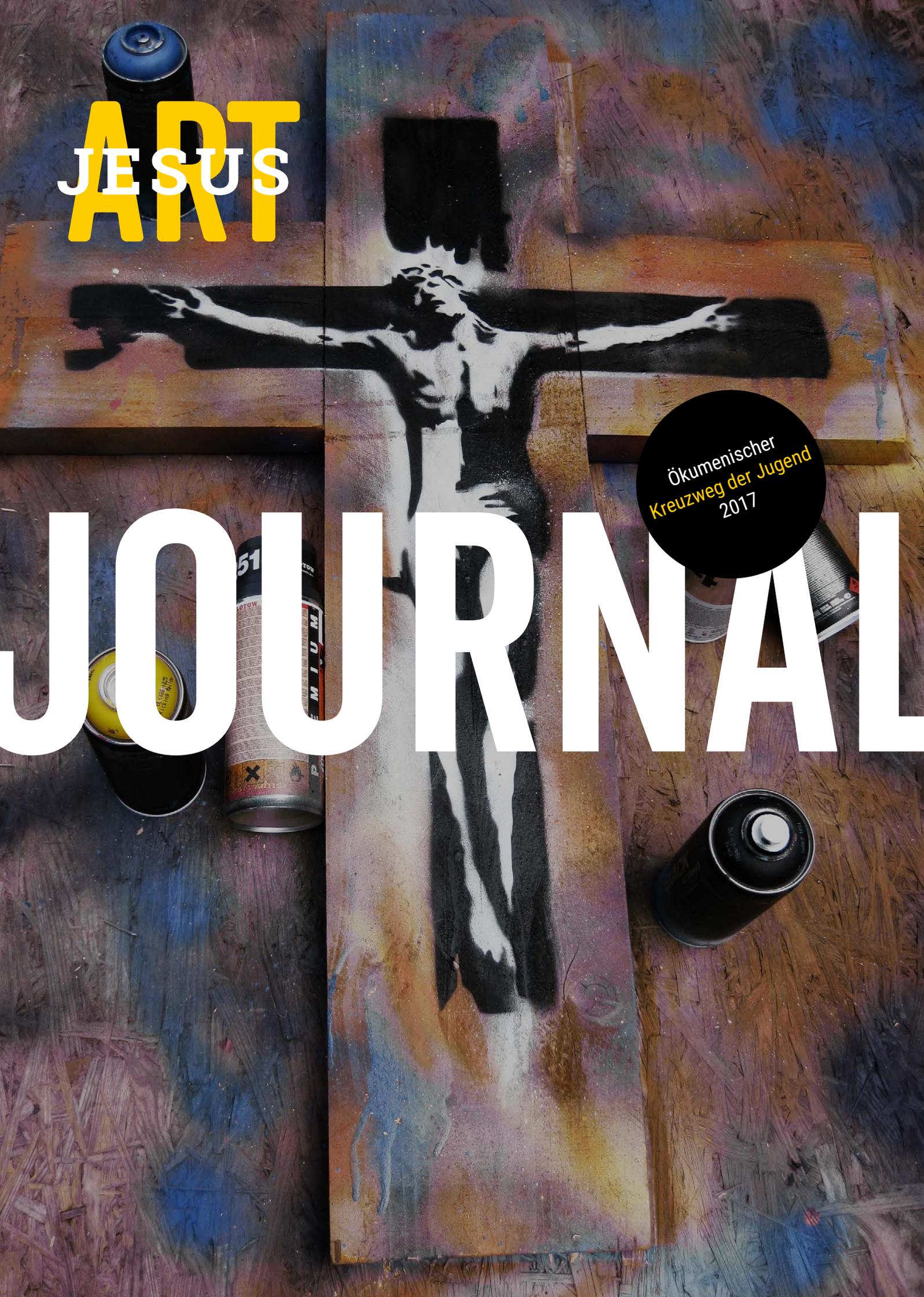


ART
JESUS

JOURNAL

Ökumenischer
Kreuzweg der Jugend
2017



Impressum

Herausgeber

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der deutschen Bischofskonferenz (afj) und Bundesvorstand des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), beide Düsseldorf, sowie Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej), Hannover

Autor/-innen und Redaktion

Leitung Alexander Bothe, Referent für Ministrantenpastoral und liturgische kulturelle Bildung bei der afj Düsseldorf; stellv. Leitung Michael Freitag, Pastor, Referent für Theologie, Bildung und Jugendsoziologie bei der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in Deutschland (aej), Hannover; Norbert M. Becker, Herz-Jesu-Missionar, kath. Priester, Autor / Texter / Komponist Neuer Geistlicher Lieder, Bildungshaus Oase Steinerskirchen; Cornelia Dassler, Landesjugendpastorin, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, Mitglied im Vorstand der aej, Hannover; Daniel Gewand, Pastoralreferent im Bistum Münster, Autor und Sprecher bei Kirche in 1Live; Joachim Lau, Pastor, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, Evangelisches MedienServiceZentrum, Leitung Öffentlichkeitsarbeit; Gregor Linßen, Texter, Komponist und Musiker, Neuss; Tobias Petzoldt, Dozent für Bildungsarbeit mit Jugendlichen, Leiter des Institutes für Berufsbegleitende Studien, Evangelische Hochschule Moritzburg (ehm).

Originalkreuzwegbilder

Basierend auf Firmlingsprojekt 2015 der Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena Geldern. Thematische Projektleitung Kaplan Christian Olding, künstlerische Leitung und Begleitung sowie weitere Kreuzwegmotive Mika Springwald, Sozialarbeiter Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück. Die kompletten Originalkreuzwegbilder sind als Wanderausstellung auf Anfrage verfügbar.

Fotos

Bernd Arnold, Köln

Gestaltung & Satz

Der Gestalter / Michael Erbach • dergestalter.de

Quellennachweise

Biblischer Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Stuttgart 1980, © Katholische Bibelanstalt.

Alle übrigen Texte, soweit nicht anders vermerkt: Redaktionsgruppe Jugendkreuzweg (siehe: Autor/-innen und Redaktion)

Leider konnten wir nicht in jedem Fall die Quellenangaben/Urheberrechte ausfindig machen.

Für entsprechende Hinweise sind wir dankbar.

Bezug

Jugendhaus Düsseldorf GmbH, Verkauf-Verlag
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 2 11 46 93-230, Fax: +49 (0) 2 11 46 93-250,
E-Mail: bestellung@jugendhaus-duesseldorf.de
Internet: www.jugendkreuzweg-online.de, www.jhdshop.de

Rückmeldungen gerne an

Alexander Bothe, Geschäftsführung und Redaktionsleitung des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend, Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj),
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf,
Telefon: +49 (0) 2 11 48 47 66 20, E-Mail: kultur@afj.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Jugendhauses Düsseldorf in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren), auch nicht zur Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Weitere Materialien zur Gestaltung des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend finden Sie unter www.jugendkreuzweg-online.de

© 2016 Jugendhaus Düsseldorf GmbH, Postfach 32 05 20, D-40420 Düsseldorf.

VORWORT DER HERAUSGEBER

Jesu Glaubenshaltung ist revolutionär. Revolutio – er dreht sich zu den Menschen um, er wendet sich ihnen in ihrer Sehnsucht und in ihrer Liebe, in ihrer Verzweiflung und ihrer Schuld, in ihrem erlebten Unrecht und Ausgrenztsein zu. Dafür steht er mit seinem Weg bis ans Kreuz.

Die Begegnung mit Jesus, in seinem Wort wie in seinem Kreuzweg, lässt die Menschen damals wie heute Gott erfahren. Einen Gott, der den Menschen liebt und von dem der Mensch weiß, er wird von ihm, er wird von Gott gesehen und angenommen.

Diese Beziehung zu Gott fordert heraus und öffnet neue Wege, ganz persönlich, als Gemeinschaft der Glaubenden und in die Gesellschaft hinein. Als Christinnen und Christen sind wir gerufen, diese Botschaft zu den Menschen, gerade zu den jungen Menschen zu bringen. Als Kirche heißt das, dabei mitzuwirken, dass Leben wachsen und gelingen kann. Es heißt, erfahrbar zu machen, dass wir in all unseren Lebenssituationen durch Gott und in der Begegnung mit Jesus Christus angenommen sind. Daraus erwächst die Kraft, sich auch dem anderen zuzuwenden: nach der Art Jesu Christi.

Der Jugendkreuzweg 2017 steht für diese Zuwendung mit neuer „Umdrehung“ ein. Mit neuen Kunstformen und Materialien, mit neuen Optionen und neuen Medien hat er sich formiert, um zu eben jenem „Blick der Liebe“ einzuladen. Er ist, englisch gesprochen, Jesus Art; er ist Kunst, die von Jesus erzählt.

Für die Entwicklung, Umsetzung und den leidenschaftlichen Einsatz gebührt der geschäftsführenden und redaktionellen Leitung des Kreuzweges, dem Redaktionsteam sowie dem Künstler Mika Springwald unser herzlicher Dank. Ebenso danken wir dem Verlag Haus Altenberg (Düsseldorf), dem Zentrum für angewandte Pastoralforschung (Bochum) sowie der tellux.next (München), weil durch ihr Engagement die Realisierung dieses besonderen Kreuzweges erst möglich wurde.

Ob in der Gruppe, in der Gemeinde, in Verbänden oder allein: Allen, die den Kreuzweg beten, wünschen wir einen lebensnahen und segensreichen Weg mit dem Kreuz Jesu Christi. Und die Erfahrung, dass Gott uns persönlich liebevoll ansieht und dass wir darum die Menschen neben uns auch mit liebevollen Augen sehen können.

Anregungen und Ideen, Vorschläge und Tipps, Impulse und Rückmeldungen sind den Redaktionsmitgliedern herzlich willkommen! Bitte per E-Mail an kultur@afj.de.



Bianka Mohr
Leiterin AFJ



Mike Corsa
Generalsekretär
AEJ



Pfr. Dirk Bingener
Bundespräsident
BDKJ

INHALT

Impressum	2
Vorwort der Herausgeber	3
Zu dieser Ausgabe	4
Das Redaktionsteam	5
JesusArt	6
Stencil Art	10
Übersicht der Kreuzwegbilder	12
FilmArt	15
App-Art	20
More Art: Musik & Design	22
Ausblicke, Einblicke, Rückblicke	24
Katalog: Material Bestellen	30
Bestellformular	32



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz



Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V.



Bund der Deutschen
Katholischen Jugend



Ziemlich unruhige Zeiten. Wahljahr, Menschen ohne Zuhause und noch mehr Menschen ohne Aussicht auf Rettung, verunsicherte Hilfebereitschaft, umherziehende Populisten, Aleppo, Terrorgefahr, ein Europa ohne Idee von sich selbst und noch viel mehr wäre zu nennen.

Mitten darin stehe ich selbst, mal mit meinen eigenen unruhigen Zeiten, mal mit meinen Zeiten der guten Botschaften und der Freude über das Leben.

Mitten hinein gibt es in jedem Jahr neu die Chance, mit dem Ökumenischen Kreuzweg der Jugend und seinen Materialien und Medien von dieser Welt und vom Leben zu reden und davon, was den Kern unseres Glaubens an Jesus Christus ausmacht. Kreuzweg ist, englisch gesprochen, Jesus Art; Kunst, die von Jesus und dem Weg mit Gott erzählt. Der Weg Jesu mit dem Kreuz steht für: revolutionär, radikal, prophetisch. Das gilt auch heute, gerade mitten in diesen Zeiten.

Mitten in diese Zeiten ist der Jugendkreuzweg 2017 deshalb mit dem Titel «JesusArt» unterwegs. Jesu Art des Glaubens, in den er uns ruft, ist Revolution. In Jesus begegnet dem Menschen die ganz persönliche Hinwendung und Zuwendung der Liebe Gottes. Diese Revolution prägt den Lebensweg Jesu, sie bringt ihm das Kreuz ein. Doch ist diese Umwendung auch Aufruf an mich, sich dem Menschen neben mir zuzuwenden – umso mehr, wenn es um die Verwundeten und die Notleidenden geht, um die «Verbandplätze dieser Welt», wie Tomáš Halík («Berühre die Wunden. Über Leid, Vertrauen und die Kunst der Verwandlung») dazu schreibt.

Der erste Schritt zur Heilung, so Halík, ist Mut zur Wahrheit, über mich, über die Welt; ich muss mich mir und ihr, mir und dem anderen neu zuwenden. Jesu Art des Glaubens ist darin zugleich radikal, sie geht an die Wurzeln – und verändert. «Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun», sagt Jesus am Kreuz. Damit, so Halík, wird der Sinn des Kreuzes offenbar: Nicht Rache, nicht Vergeltung, nicht Schuld und Sünde sind das Ende, sondern Vergebung. Sie ist die Wurzel, aus der Neues wachsen kann. Als Auferstandener zeigt Jesus die Wunden seines Leids, damit ihn seine Jünger erkennen (Joh 20,19-23): Er kommt aus dem Leid und den Händen seiner Feinde, doch spricht er vom Frieden und lehrt die Jünger die

«Kunst, Böses nicht mit Bösem zu vergelten» (Halík). Er spricht seinen Jüngern die Kraft zu, Sünden vergeben zu können und damit Neues wachsen zu lassen.

Jesu Art endet nicht mit dem Kreuz. Er fordert auch uns auf, revolutionär und radikal zu sein: Diese Zeiten, diese Wunden, die Kreuzwegsituationen unserer Welt sind nicht das Ende, nicht in diesen und nicht für alle Zeiten. Sie müssen noch nicht einmal so bleiben. Er ermutigt uns dazu, prophetisch zu sein und Veränderung zu wollen. Er fordert uns auf, seiner Art zu folgen, um anders zu leben, anders zu hoffen, anders zu handeln.

Die Filmclips, Texte, Gebete, Aktionen und Musik vom Dialog zwischen dem Weg Jesu und den Lebenssituationen heute: die Kunst von Jesus Art, dem Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend 2017, wurzelt in der Aussage der Bilder von Mika Springwald, die in Stencil Art gefertigt sind. Sie sind die ästhetische Wurzel des Kreuzwegs. Stencil Art steht als Kunstform, als Street Art für die Unterbrechung des Alltäglichen, für die Verneinung des Status quo durch Kritik oder auch Brechung. Ihre Wurzel ist gesellschaftlich, politisch. Sie ist direkt, braucht keine kunstwissenschaftliche Vorbildung, sondern zielt auf die Reaktion und Kommunikation mitten im Leben, mitten auf der Straße ab. Stencil Art greift mit ihrer Platzierung, ihrer Gestalt, ihrem Inhalt Objekte, andere Inhalte oder Botschaften aus ihrem bisherigen oder eigentlichen Kontext heraus und verfremdet, pointiert, intensiviert sie.

Das geschieht auch im Jugendkreuzweg und durch die Lebenssituationen der Bilder: ihre Originalherkunft bleibt sichtbar, aber sie wirkt, verstärkt noch durch dreidimensionale Objekte (vom Teddy aus dem Frauenhaus bis zum Natordraht des Grenzzauns) aus diesen unruhigen Zeiten mitten in unser Leben hinein. Stencil Art ist jung und zeitlos, ist gesellschaftlich-politisch und ästhetisch relevant, ist hohe Kunst und direkte Kommunikation. Genau deshalb werden die Lebenssituationen der Kreuzwegbilder zum Anstoß, die Gegenwart des Weges Jesu mitten unter uns wahrzunehmen.

JesuArt, der Ökumenische Kreuzweg der Jugend 2017, kommt nicht nur mit neuen Bildern und neuen Materialien, sondern auch mit neuen Auswahloptionen sowie mit Filmclips und App, also auch in neuen Medien und eben mitten in diesen Zeiten: um

von Jesus und seinem Weg und von den Kreuzwegsituationen dieser Welt und meines Lebens zu sprechen.

Wir freuen uns sehr, wenn dieser Kreuzweg eurer Begegnung mit dem Leben und mit Jesus Christus dient, wenn er euch einlädt, auf eure Art Jesus auf eurem Lebensweg mit Gott zu folgen. Bleibt geborgen in Gottes Segen!



Alexander Bothe

Referent für Ministrantenpastoral und liturgische & kulturelle Bildung, Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) der Deutschen Bischofskonferenz. Geschäftsführer und Redaktionsleiter des Ökumenischen Jugendkreuzweges.

DAS REDAKTIONSTEAM



Daniel Gewand

Diplom-Theologe und Pastoralreferent im Bistum Münster, Autor und Sprecher bei Kirche in ILive. Seit fünf Jahren für den BDKJ Bundesvorstand im Redaktionsteam.

«JesusArt ist ein Jugendkreuzweg, wie ich ihn mir vorstelle: ästhetische Bilder, moderne Kunst, klare Sprache sowie kurze Filme, tolle Musik und passende Gebete.

JesuArt ist im besten Sinne prophetisch und zutiefst jesuanisch. Der Ökumenische Jugendkreuzweg 2017 ist eine Schablone, die jede und jeder individuell und passend gestalten kann. Genau wie den Glauben, an den, um den es beim Kreuzweg geht: Jesus und seine Art zu handeln, zu leben und zu sterben.»



Cornelia Dassler

Landesjugendpastorin, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, Mitglied im Vorstand der aej, Hannover.

«Street Art. Gesprayt. In vielen Schichten ist dieser Kreuzweg gewachsen. Obwohl die Motive so klar sind, spüre ich Ihnen ihre Vielschichtigkeit ab. Sie zeigen Situationen aus unserem Leben und fragen nach uns, nach unserem Glauben. Wie die Bilder nach und nach in Schichten gewachsen sind, weil sie vielfach übersprägt worden sind, so ist auch unser Glauben ein Wachsen – ein miteinander Wachsen. Immer wieder kommt eine neue Facette, eine neue Sichtweise, eine andere Erfahrung, eine weitere Schicht. Mal wird es klarer, mal unschärfer, was unseren Glauben ausmachen kann. Niemand geht den Lebensweg mit dem Glauben allein und schon gar nicht an einem Stück. Vielschichtig ist die Geschichte unseres Glaubens – die große ganze und unsere kleine persönliche. Vielschichtig ist auch das Heute unseres Glaubens. Wir begegnen vielen Fragen, nicht immer findet sich gleich eine Antwort. Ich wünsche diesem Kreuzweg, dass sich viele mit ihm auf den Weg machen, und hoffe auf segensreiche Begegnungen.»



Gregor Linßen

Texter, Komponist und Musiker, Neuss.

«Ich finde die Bilder des Kreuzwegs deshalb so großartig, weil sie so anders sind. Zum einen ist es die Spray-Kunst, von der ich abseits der Buchstaben-Graffiti schon erstaunliche Exemplare gesehen habe. Zum anderen ist es aber auch die Aktualität der Kunst und der Motive. Selten war ein Kreuzweg so nah dran an heute.»



Michael Freitag

Pastor, Referent für Theologie, Bildung und Jugendsoziologie bei der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in Deutschland (aej), Hannover. Stellv. von Geschäftsführung und Redaktionsleitung des Ökumenischen Jugendkreuzweges.

«Für mich ein herausfordernder Jugendkreuzweg: Die spannenden, ungewöhnlichen, lebensdichten Bilder berühren mich und fordern

mich. Jesus und seine Art, mit uns zu sein, will in den Bildern entdeckt werden, und ich kann ihn entdecken. Die Mühe, mich auf diese Kunstform einzulassen, in die Bilder einzudringen und den gekreuzigten und auferstandenen Jesus in meinem Leben zuzulassen, hat sich allerdings gelohnt.»



Norbert M. Becker

Herz-Jesu-Missionar, kath. Priester, Autor/Texter/Komponist Neuer Geistlicher Lieder, Bildungshaus Oase Steinerskirchen.

«Stencil Art: Plakativ, holzschnittartig und direkt – so erlebe ich diese Art der Darstellung. Mika Springwalds Bilder spiegeln für mich den Kreuzweg Jesu in markanten Szenen unserer Welt; es sind Anrufe und Aufschreie, Irritationen und Anstöße, die den zweiten und dritten Blick brauchen ...

... und sie hinterlassen in unterschiedlichen Schichten meines Erlebens ein Gefühl von Bedrohung und Leid, aber auch von Zuversicht und Hoffnung.»



Tobias Petzoldt

Dozent für Bildungsarbeit mit Jugendlichen, Leiter des Institutes für Berufsbegleitende Studien, Evangelische Hochschule Moritzburg (ehm). Diakon, Texter und Musiker.

«Eine alte Geschichte, ein neuer Style und immer wieder der Versuch, die Leiden-Schaft unseres großen Gottes zeitgemäß zu übertragen. Ich bin gespannt, wie sich praktisch damit arbeiten lässt.»



Joachim Lau

Pastor, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, Evangelisches MedienServiceZentrum, Leitung Öffentlichkeitsarbeit.

«Plastiktüte, Feuerlöscher, Stacheldraht, Schutzanzug. Ich nehme mir den Rucksack, setze ihn auf. Ich hebe den Kopf, gehe Schritt für Schritt, suche meinen Weg zwischen all den Szenen. Sie führen mich zu Begegnungen aus meinem Leben, zu menschlichen Gesichtszügen hinter Masken. Immer wieder wird der Lebendige erkennbar.»

Auch wichtig

In der Regel haben wir in allen Materialien geschlechtergerechte Formulierungen verwendet. Wir bitten um Verständnis, dass dies aus reinen Übersichtlichkeitsgründen in Einzelfällen nicht möglich war, und laden ausdrücklich dazu ein, dies beim Lesen/Sprechen ggf. anzupassen.

In den Materialien des Jugendkreuzwegs wählen wir bisweilen auch die «Sie-Form», häufiger aber die «Du-Form». Sie erscheint uns für den Jugendkreuzweg angemessen. Wir schließen in diese Anrede mit Respekt, Höflichkeit und der Bitte um Verständnis aber auch alle Menschen ein, die das Siezen sonst bevorzugen.

JESUS ART

DER NEUE JUGENDKREUZWEG

Von Alexander Bothe

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM ÖKUMENISCHEN KREUZWEG DER JUGEND 2017

Dieser Jugendkreuzweg ist so interaktiv mit jungen Menschen wie selten zuvor. In seiner Entstehung, mit seinen Medien und in seinen Inhalten ist er mit ihnen unterwegs, ihren Fragen, ihren Blicken, den Kreuzen unserer Welt und wie sie sie sehen.

Die Bilder des diesjährigen Kreuzwegs entstammen ursprünglich einem Projekt mit Jugendlichen. Stencil Art ist die Kunstform der Bilder, bei der zunächst Schablonen mit Motiven aus Pappe oder z.B. Kunststoff geschnitten werden. Diese werden dann etwa mit Farbsprühdosen oder Ölkreide aufgebracht. Das hat eine doppelt faszinierende Wirkung: Jedes Bild ist damit wiederholbar und trotzdem wieder völlig einzigartig. Ihr Ort ist am besten öffentlicher Raum, Stencil ist echte Straßenkunst. Und sie ist «prophetisch»: ihr Anliegen ist meist soziale Kritik oder Bestätigung, das, was einfach mal gesagt oder gesehen werden muss. Das ist Kreuzweg, der für seine Botschaft einsteht.

Die Ideen von Stencil Art finden sich im Titel des Kreuzwegs, aber auch in seiner Gestaltung wieder. Auch die Inhalte und Materialien, Texte, Lieder des Kreuzwegs und die Nutzungsmöglichkeiten

orientieren sich an der Stencil Art. Doch nicht nur die Kunstform ist neu, es gibt noch mehr:

- ▶ Erstmals sind die Texte ergänzt durch **Impulsfragen** und **O-Töne** aus einem Interaktiven Gottesdienst für Jugendliche, den wir beim Katholikentag in Leipzig gefeiert haben.
- ▶ Erstmals wird es zu jeder Station auch **Filmclips** geben, die von Youtubern als Dialog mit den Bildern entwickelt wurden.
- ▶ Erstmals gibt es zwei speziell für diesen Jugendkreuzweg entstandene **Musikoptionen** zur Auswahl: zwei verschiedene Stile, zwei verschiedene Interpretationen des Kreuzwegkonzepts.
- ▶ Erstmals wird der Kreuzweg auch als **App** verfügbar sein, die sowohl das Gruppengebet ermöglicht als auch, die Materialien für sich ganz persönlich als GebetsApp mitzunehmen – mit Bildern, Musik, Texten und Filmeinbindung.

Zu all diesem finden sich hier im Heft, im Material und auf der Homepage weitere Informationen.

LIEDER & TEXTE 2017

WAS STECKT IM MATERIALHEFT?



Die klassischen Elemente des Jugendkreuzwegs

- ▶ **JESUS IN DER BIBEL:** Bibelstelle, Schriftzitat oder der Hinweis auf die Glaubenstradition zu dieser Station auf dem Kreuzweg Jesu. Gerade bei dieser Sprechrolle ist es hilfreich, sie in allen Stationen von derselben Person vortragen zu lassen.
- ▶ **HINFÜHRUNG:** Bietet eine Brücke vom Geschehen mit Jesus zum Geschehen heute. Sie ist ein Weg von der Kreuzwegstation zur Lebenssituation.
- ▶ **LIEDRUF:** Zwei Möglichkeiten zur Auswahl – und dann am besten durch alle Stationen hindurch auch bei dem selben bleiben. Der Liedruf «Erbarmen» ist einerseits wie eine Schablone, weil er immer wiederkehrt und durchstrukturierte Elemente aufweist, seine Sprache ist andererseits assoziativ, gespragt wie die Bilder. Der zweite Liedruf ist inspiriert durch den HipHop- bzw. Rap-Style, der oft mit Street Art, ihren Künstlern und Orten korrespondiert.
- ▶ **DEUTUNG:** Texte zu den Kreuzwegsituationen, damals auf dem Weg Jesu und heute in unserer Welt wie in meinem Leben. Auch bei dieser Sprechrolle ist es womöglich hilfreich, sie in allen Stationen von derselben Person vortragen zu lassen.
- ▶ **MEDITATIONSMUSIK:** Erinnert an Straße, Electro und Schablonen.

ne. Ähnlich den Liedrufen ist sie im urbanen Stil angelegt.

- ▶ **GE BET:** Bringt Anliegen der Station vor Gott, die aus der Kreuzwegstation Jesu in die Lebenssituation von uns heute erwachsen.

Die neuen Optionen des Jugendkreuzwegs

2017

▶ **FILM:** Zu jeder Station gibt es einen Kurzfilm. Jugendliche und junge Erwachsene, alle «Youtuber», haben ihre eigene Deutung der Bilder unseres Kreuzwegs da hineingepackt.

▶ **O-TÖNE ZUM BILD:** Sie entstammen dem Gottesdienst zur interaktiven Entstehung

des Jugendkreuzwegs 2017 «Dein Leben. Dein Blick. Deine Fragen. Dein Kreuz?» auf dem Katholikentag in Leipzig im Mai 2016. Wir haben die Kommentare junger Erwachsener zu den Bildern hier aufgenommen.

- ▶ **IMPULS UND FRAGEN:** Auch sie entstammen teilweise dem genannten Dialog-Gottesdienst in Leipzig. Einsetzbar z.B. als Anregungen zur eigenen Vertiefung, als Fragen für eine Gebetsstille – oder einfach als kleines Textröllchen-Geschenk für den Nachhauseweg.
- ▶ **WIR KÖNNEN AUCH ANDERS!** Den Kreuzwegsituationen dieser Welt etwas entgegensetzen, darum geht es bei Aktionen oder Projekten, die hier jeweils stationsbezogen genannt sind. Sie könnten z. B. in Gruppenstunden aufgegriffen werden oder der persönlichen Anregung zur Weiterbeschäftigung dienen.
- ▶ **LOS!** Aktionen und Methoden zur Weiterbeschäftigung, zum Transfer ins eigene Leben, zur Verkörperlichung von Aspekten der Stationen oder als zusätzliche Einzelaktion im Kreuzweggottesdienst.
- ▶ **ANSPIELTIPPS:** Musikanregungen, die zu Themenaspekten der Stationen passen. Kann zum Einstieg dienen oder als zusätzliche Bereicherung der Station, als zusätzliches Anregungsmaterial für die Gruppe oder für die Teilnehmenden auf dem Weg nach Hause, als zusätzlich eingebundenes Lied zum Hören während der Station, zur persönlichen Weiterbeschäftigung. Oder ihr teilt die Kreuzwegstationen auf die Wochen der Fastenzeit auf, trifft euch öfter, schaut dazu noch Filme zum Thema oder hört und spricht über die genannten Lieder

Das Materialheft kann online unter jugendkreuzweg-online.de/shop, telefonisch unter +49 (0) 2 11 46 93 - 230 oder per Bestellformular auf der letzten Seite dieses Hefts bezogen werden.

JESUSART FÜR ANDROID & iOS

WAS KANN DIE APP?

Alle Elemente, die im Materialheft zu finden sind, sind auch in der App verfügbar: Texte zum Lesen und Sprechen, Filmclips und Musik. Je nach Auswahl der App-Variante gibt es sogar die Möglichkeit, die Stationen, ihre Bilder, Texte und Clips zu editieren.

Dazu bietet sich die Möglichkeit, sich als Gebetsgruppe untereinander bestens zu vernetzen, in bestimmten Momenten miteinander zu einer Impulsfrage zu kommunizieren. Die App lässt sich auch zentral einkaufen, sodass der Leiter oder die Leiterin des Kreuzweg-

gebets für die Teilnehmenden und für die Sprechenden den Zugang freischalten lassen kann – und für seine Gruppe damit den ganz individuellen Kreuzweg gestalten kann: nur für sie ersichtlich, nur für sie zugänglich.

Zugleich seid ihr mit der App und eurem Kreuzweg mobil, könnt durch eure Stadt ziehen und miteinander auf Lebenswegen und Kreuzwegen unterwegs sein. Ihr könnt ihn natürlich trotzdem mit Plakaten oder per Beamer oder mit anderen Materialien so anreichern, dass er für eure Gruppe passt.



Alle Inhalte zu den Stationen – Lieder, Videos und Texte – gibt es in der interaktiven App «JesusArt».



Mit der App wollen wir aber auch denen eine Freude machen, die den Kreuzweg für sich persönlich mit ins Jahr nehmen möchten. Es gibt auch eine Variante für das ganz persönliche Gebet alleine: für zuhause oder unterwegs, weil ich nicht dabei sein konnte oder weil ich dabei war und mir das, was ich gebetet, gesungen, gesehen habe, so wichtig geworden ist. Mit dieser App-Variante kannst du den Kreuzweg immer dabei haben, mal wieder in die Musik reinhören, die dir ans Herz gewachsen ist, das Bild betrachten, das dir am wichtigsten ist oder ihn einfach regelmäßig beten.

Wir vom Jugendkreuzweg wissen, dass das Smartphone in der Hand auch heißt, der Versuchung, schnell mal etwas anderes mit dem Smartphone zu checken, erst widerstehen zu lernen. Wir freuen uns aber, wenn mit der App JesusArt das Smartphone für euch noch mehr ein Teil eures Lebens wird, der eurem Glauben und der Gemeinschaft dient: damit echte Begegnung mit Jesu Christus und mit dem Menschen neben dir gelingt. Das ist JesusArt!

Mehr Infos gibt es hier im Journal, im Materialheft und auf jugendkreuzweg-online.de



Beispielstation aus dem Materialheft: Sprechertexte, Bibelstellen, Einspieltipps & Notenmaterial.

06. STATION

☉ Lk 23,33-34

Sprecher/in 1:
Sie kamen zur Schädelhöhe, dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den anderen links. Jesus aber betete. Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Kreuzwegstation und Lebenssituation: Hinführung

Sprecher/in 2:
Sie wollten ihn nicht, Deshalb soll Jesus zum sterben. Wie ein Verbrecher. Nägel sollen ihn am Kreuz fixieren. Da soll er leiden und dinst geben. Dann kann der Rest Distanz haben, so auf die Art, „Was gehst du mich noch an?“ Mit dir und deiner Botschaft haben wir nix zu schaffen.“

Sprecher/in 3:
Das geht mir heute genauso. Ich renne in meinem Leben herum, ziehe Grenzen hoch und gehe auf Distanz. „Was geht mich das alles an?“ Und meine Atmung, was ich mit dem Distanz zu schaffen habe, ist ziemlich verschwommen.

Stationstext
ab hier Stationstext (Plakat/Datet) einblenden oder einblenden

Liedruf
Liedruf Option 1 „Erbarmen“ oder Option 2 „Über Kreuz/Extension 6“

Liedruf (Option 1): Erbarmen

em C am F G
Mensch. Kein Wort, kein Wort von mir. Der Ot: herr. Ein

em C am F G
Mensch. Ein Wort: Er- bar-men. Ein

Liedruf (Option 2): Über Kreuz/Extension 6

em Es Gm F
von Ur-ber nach o-ber Stück, K's weil-ig Rähnt zu
ot: Loh's von o-ber nach ur-ber kommst du in o-ber schmerz zu er's. schrak
BRIS und auch nicht, so-ber, was du von mir willst HER-ber-ber zu er's. schrak

em F Gm
Fina. Fine Gm Es

Her: Marco Michalski/Manuof Steinboff, Musik: Manuof Steinboff, © der den Autoren

Sei dabei

Ihr bietet einen Kreuzweg an, zu dem ihr einladen wollt? Du suchst einen Kreuzweg in Deiner Nähe, bei dem du dabei sein kannst? Trag eure Daten bei uns ein, wir haben eine deutschlandweite Übersicht!

Wann betet ihr denn den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend? In welcher Form? Auf mehrere Veranstaltungen aufgeteilt? Wo und zu welcher Uhrzeit? Wer kann dazukommen? Und wer sind die Veranstalter? Uns interessiert, wo ihr aktiv seid – in Deutschland oder im benachbarten Ausland! Schön auch für die, die auf der Homepage nach Möglichkeiten Ausschau halten, mitzugehen und mitzubeten. Gebt uns eure Eckdaten – und wir gestalten eine spannende Übersicht. Egal, ob in der Pfarrei, in der ganzen Stadt, in der Schule oder in irgendeiner anderen Einrichtung ...

Was findet ihr gut, was sollte verbessert werden? Was sagt euch zu, was ärgert euch? Wie findet ihr die Musik, die Texte, die Bildauswahl, die ganze Komposition des Kreuzweges? Wir freuen uns über eure Rückmeldungen: frei formuliert an die Redaktion (kultur@afj.de) oder anhand unseres Fragebogens.

TIPPS & INFOS

COOLE AKTION ODER DOCH EHER VERZOCKT?

Gestaltungstipps zum Jugendkruzweg

Kennt ihr das: Jede Menge Aufwand, ein bisschen hektisch, die große Aufregung – und es klappt alles top? Oder: Ihr habt wochenlang geplant und angeschoben, aber es blieb flach und wenig ansprechend?



Ein gelingender Gottesdienst, eine klasse Gruppenstunde, eine schöne Begegnung und selbst ein leckeres Essen brauchen etwas Vorbereitung und Einstimmung, einen passenden Rahmen oder das ansprechende Serviertwerden. So ähnlich stimmt das auch für den Jugendkruzweg. Auch dafür braucht es z. B. eine stimmige Atmosphäre, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einlädt, damit etwas «rüberkommt». Das betrifft Räumlichkeiten, die ihr nutzt, Örtlichkeiten, an denen alles stattfindet, Wege, die ihr geht. Es geht um die Musik, die Art des Vorlesens und die gut gesetzten Zeiten der Stille.

Wie werden die Bilder präsentiert, wie ist das ganze Setting, wie gelungen sind die Gegebenheiten für die Beterinnen und Beter, damit sie Raum haben, spirituell berührt zu werden? Schaut genau hin, damit euer Kreuzweg ankommt und der Raum, das Anspiel, die Liturgie «sinnenfreudig» sind. Damit all dies eure Teilnehmenden berührt und sie und ihr eigenes Leben mit hinein in das Geschehen nimmt.

Vorbereitung? Check! Öffentlichkeitsarbeit? Check! Sorgsame Durchführung? Check!

Unsere Checkliste für die Vorbereitung

Öffentlichkeitsarbeit in der Vorbereitung und sorgsame Durchführung sind wichtig, damit euer Kreuzweg gelingt. Gute Vorarbeit informiert, motiviert und pusht die Beteiligung am Jugendkruzweg. Behutsame und überzeugende Durchführung nimmt die Teilnehmenden mit ins Gebet und auf den Weg zur Begegnung mit Jesus Christus. Entsprechende und rechtzeitige Vorbereitung ist deshalb schon ziemlich viel wert.

Dabei hilft Euch auch unsere Checkliste, zu finden auf jugendkruzweg-online.de

TIPPS & INFOS

JUGENDKREUZWEG TRAILER



Trailer zum Jugendkruzweg unter jugendkruzweg-online.de/JesusArt/Trailer/ und auf YouTube.



Die Stencil-Bilder des Künstlers Mika Springwald bilden den visuellen Kern des diesjährigen Kreuzweges.

TIPPS & INFOS

EIN KURZES TUTORIAL ZUM JUGENDKREUZWEG 2017

Folgt Eurer eigenen Art!

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend ist seit seinen Anfängen vor 58 Jahren und seit 44 Jahren ein ökumenisches Angebot.

Ein Angebot, sich auf ganz unterschiedliche Weise mit der Passion Jesu, mit der Erlösung und dem von Gott gewollten Heil auseinanderzusetzen. Unser Angebot für euch ist auch in diesem Jahr eine Vorlage oder eine Bausteinsammlung, mit der ihr euren Kreuzweg so gestaltet, wie es für euch und eure Mitbetenden, eure Pfarreien und Gemeinden, eure Klassen oder Gruppen gut passt. Wir bieten euch Bilder, Ideen, Vorschläge, Materialien. Ihr baut, stellt zusammen, variiert, lasst es wie vorgeschlagen, gestaltet anders, passt an, ergänzt, lasst weg.... Fühlt Euch ganz frei! Entsprechend bunt ist unsere Materialpalette. Ihr findet allerlei Ergänzendes auf der Homepage JUGENDKREUZWEG-ONLINE.DE.

Zum Bestellen gibt es da auch Werbemittel sowie visuelle und akustische Jugendkruzweg-Produkte. Wir sind uns sicher, für jede und jeden ist das Passende dabei. Wenn nicht: bitte rückmelden. Vielleicht können wir Abhilfe schaffen und Euch weiterhelfen.

Pressemappe

Wertvolle Infos, Artikelvorschläge für die Tagespresse, den Gemeindebrief oder andere Medien und Fotos gibt's auf jugendkruzweg-online.de.

Ich suche nach mehr!

Der Jugendkruzweg wird intensiv genutzt. Das freut uns! Und wir haben einige Anregungen, um den Weg weiterzugehen: Viele von euch tauchen tief ein in die Stationen, setzen sich intensiv mit den Themen und Texten auseinander, schaffen neue Zugänge zu den Stationen oder entfalten sie mit viel Kreativität und Fantasie – in der Pfarrei, in der Gemeinde, in der Jugendgruppe, im Verband, in der Schule ... Manche beten den Kreuzweg so, wie er gedacht ist – als «Abschreiten» der Passion Jesu. Manche gestalten mit ihm Frühschichten, Andachten, Passionsgottesdiensten, Filmabenden oder anderen wöchentliche Treffen in der Fastenzeit oder während des Jahres. Andere verwenden die Materialien im Unterricht, in Projektwochen, an Besinnungstagen.

Wir geben euch mehr!

Auf unserer Webseite jugendkruzweg-online.de findet Ihr unter anderem:

- **HILFREICHES FÜR EURE ORGANISATION:** Artikelanregungen, Checklisten, Bestelllisten oder Vorlagen für Rückmeldungen an uns.
- **ERGÄNZENDE FILM-, MUSIK UND LESETIPPS:** Für alle, die die Zugänge zu den Stationen mit bewegten Bildern, Musik oder Literatur vertiefen.
- **O-TÖNE, HINTERGRÜNDE, INFOS, INTERVIEWS** als Material zur Gestaltung des Kreuzweges oder als Inspiration für individuell Geschaffenes
- **BEREICHERNDE IDEEN: WIE MACHEN ES ANDERE?** Ein paar Ideen findet ihr im Netz. Oder ihr habt selbst kreative, bereichernde und erprobte Tipps für andere zur Hand. Wer wann und wo den Kreuzweg betet, das kann man hier erfahren – wenn ihr euch eintragt!



CRO WAR ÜBERZEUGT: STENCIL-KÜNSTLER MIKA SPRINGWALD

STENCIL ART

Von Jürgen Flatken, freier Journalist und theologischer Referent

SPRAYEN ALS PSYCHO- HYGIENE

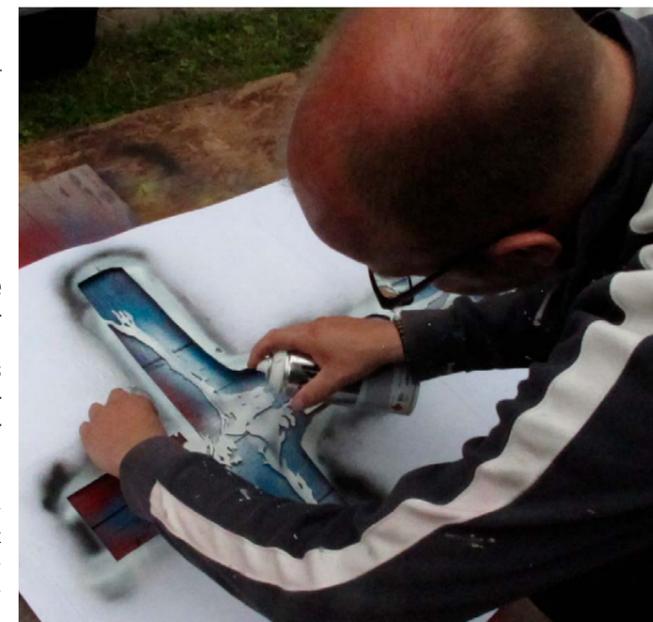
Still liegt sie da, vom Alter gezeichnet, grau und fleckig. Risse ziehen sich durch ihren Körper, Öl hat darauf seine Spuren hinterlassen. Plötzlich brüllt in ihrer Nähe eine Handkreissäge auf. Das durchdringende Geräusch des rasant rotierenden Sägeblatts erfüllt die Luft. Ihr Metall rückt der alten Holzbohle zu Leibe, zerteilt sie: aus eins wird drei. Schritt eins der Verwandlung ist vollbracht.

Der Mann, der der Bohle neues Leben einhauchen will, ist Mika Springwald. Für ihn ist sie mehr als ein altes, nutzloses Stück Holz, das nur noch für den Kamin gut ist. Es besitzt eine verborgene Schönheit, die es nur zu entdecken gilt. Und wenn einer Potential findet, wo eigentlich nur Tristesse und Verfall herrscht, dann er. Springwald ist Künstler. «Ich arbeite am liebsten mit Werkstoffen, die schon eine Geschichte haben, wie alte Bleche oder halt Holzbohlen.» Im Gegensatz zu Holz aus dem Baumarkt. Recycling-Materialien sind für seine Kunst auch stimmiger als nagelneue Leinwände.

Der 45-Jährige ist Stencil-Künstler. Er nutzt die Graffiti-Technik der Street-Art-Szene für seine Arbeiten – und holt sie damit von der Straße ins Wohnzimmer: Mithilfe von Schablonen, den Stencils, sprayt er seine Motive auf Bohlen und Straßenschilder und schafft damit kultige Kunstwerke. Er sprüht Gesichter von Musikern auf ausrangierte Verkehrsschilder und versteigert sie für einen guten Zweck. Das kommt an. Wenn man sich den Mann mit der schwarzen Hornbrille, der hoch gerückten Stirn und dem blauen Sweatshirt so anschaut, kommt man nicht sofort auf die Idee, dass er auf Du und Du mit den Größen der deutschen Musikszene steht. Daran ist sein Job nicht ganz unschuldig.

«Ich arbeite in Osnabrück viel mit Flüchtlingen», berichtet Springwald, von Beruf Sozialarbeiter beim Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück. Geld für die alltäglichen Dinge wie Waschmaschinen sei immer da. Doch Unterstützung für Freizeitmaßnahmen sei schwer aufzutreiben. «Wenn Jugendliche Langeweile haben, fällt ihnen nur Scheiß ein.» Da kam ihm die Idee, Porträts von deutschen Musikgrößen zu sprayen und zu versteigern. «Anfangs musste ich ordentlich Klinken putzen und erklären, was Stencil ist und was ich will», berichtet er von seinen Startschwierigkeiten. So war auch Cro anfangs skeptisch, «aber das Ergebnis hat ihn überzeugt, und er hat darauf unterschrieben» – was den Wert deutlich steigerte. Bei der letzten Versteigerung auf der Internetplattform unitedchartiy.de kam das Straßenschild für knapp 700 € unter den Hammer. Der Erlös kommt dem Osnabrücker Caritas-Stiftungsfonds «Horizont» zugute, der benachteiligte Kinder und Familien unterstützt.

Das zischende Geräusch der Sprühdose erfüllt die milde Herbstluft. Und nicht nur die – ein stechender Geruch nach Terpentin oder Na-



gellackentferner bombardiert plötzlich die Nasenlöcher. Springwalds zehn Monate alter Sohn Hannes verzieht das Gesicht. Schön

riecht anders. Und doch: «Der Geruch macht positiv süchtig nach mehr... nach mehr sprühen, sich künstlerisch auslassen», berichtet Papa Mika. Aber für ihn riecht es auch nicht nach «Verdünnung, eher nach Vanille».

Mittlerweile gibt sich das Who-is-Who der deutschen Pop- und Rockszenen bildtechnisch bei Springwald die Klinke in die Hand. «Die Musikwelt ist klein. Aber es ist schon Wahnsinn, wie schnell sich sowas herum spricht», freut sich der gebürtige Finne über den Erfolg. Musiker wie die Fantastischen Vier, Campino, Philipp Poisel, Mark Forster, die Toten Hosen, Samy Deluxe und viele andere haben sich von ihm porträtieren lassen. Seit Jahren arbeitet er auch mit Nationaltorwart Manuel Neuer und dessen Kids Foundation zusammen. Die Künstler sitzen ihm allerdings nicht Porträt. «Ich bekomme Bilder oder CD-Cover zugeschickt. Die bearbeite ich dann.» Sein teuerstes Bild hat 4.500€ gebracht und zeigt die Bayernspieler Schweinsteiger, Lahm, Neuer, Boateng und Müller, die 2014 zur Weltmeister-Mannschaft gehörten.

«Ich möchte damit keinen Gewinn machen», kommt beim Thema Vergütung der Sozialarbeiter durch. Für Springwald ist es Lohn genug, wenn die Promis die Bilder unterschreiben und er sie dabei trifft. «Das Miteinander bei der Übergabe ist nicht mit Geld aufzuwiegen. Und es soll auch Hobby bleiben.» Denn das Stencil ist für ihn ein Hobby, ein Ausgleich zu seinem Job. Dort kümmert er sich vor allem um Suchtkranke, Langzeitarbeitslose und Flüchtlinge. Er hilft ihnen dabei, ihr Leben auf die Reihe zu bekommen; «Schicksalhafter Arbeiten» nennt er es.

«Jeder Tag ist anders. Einmal stand eine Mutter mit drei Kindern vor mir. Denen ist der Strom abgestellt worden, im Winter. Da war dann schnelles Handeln gefragt», gibt er Einblick in seinen Alltag. «Beim Schneiden der Schablonen kann ich abschalten und den Kopf wieder freibekommen. Ansonsten würde ich verrückt werden.» Sprayen als Psychohygiene.

«Beim Schneiden der Schablonen kann ich abschalten und den Kopf wieder frei bekommen. Ansonsten würde ich verrückt werden.»

Ein chilenischer Künstler, der in Osnabrück mit Jugendlichen Wände gestaltet hatte, hat Springwald ans Stencil gebracht. Beeinflusst hat ihn aber der britische Street-Art Künstler Banksy. «Der schafft es, mit wenigen Schablonen ein ausdrucksstarkes Bild zu spraysen. Das ist die Krönung der Schablonen-Arbeit.» Doch während der Brite seine Bilder großflächig an Häuserwände sprüht, zieht der Sozialarbeiter einen kleineren Maßstab vor. «Ich wollte Bilder, die man mitnehmen kann. Das ist dann natürlich keine Street-Art mehr. Aber ich wollte diese Kunstform in den Wohnraum holen.»



Und der Erfolg zeigt, dass er es geschafft hat. Darauf ruht er sich aber nicht aus, sondern ist für ihn im Gegenteil «Ansporn, noch tiefer in den Ausdruck zu gehen und eigene Themen bildlich umzusetzen.» Die Gestaltung des ökumenischen Jugendkreuzwegs 2017 ist eines dieser Projekte.

Die weiße Schablone aus neun Din A4-Blättern liegt an ihrem Platz. Das Kreuz bekommt die ersten farblichen Akzente. «Ich arbeite mich vom Hellen immer weiter ins Dunkle vor. Man muss sich halt vorher überlegen, wo welche Farbe auftauchen soll», erklärt der Künstler seine Arbeitsweise. «Dabei gibt es kein Falsch und kein Richtig. Einfach machen. Wenn es dir nicht gefällt, spraysst du einfach wieder drüber.»

Doch bevor es ans Spraysen geht, wartet erst einmal der Computer. «80 Prozent der Schablone entstehen am Rechner, 20 Prozent beim Schneiden», beschreibt er. «Für den Kreuzentwurf habe ich mir verschiedene Kreuze angeschaut und dann letztendlich aus dreien eins gemacht: Von dem einen sind die Füße, von dem anderen ist der Kopf oder der Oberkörper.» Anschließend druckt er das Bild aus, klebt die Seiten zusammen und schneidet es zurecht. «Das Stencil für das Kreuz besteht aus neun Blättern. Ein Druck in der Größe wäre schlicht zu teuer», erklärt Springwald den Druckereinsatz. Die Vorbereitung für das Kreuz dauert knapp eine Stunde. «An den zehn Schablonen für Cro habe ich alleine zehn bis zwölf Stunden gearbeitet. Da gab es mehr Schattierungen. Das Spraysen dagegen dauert höchstens eine halbe Stunde.»

Das Kreuz ist dabei nur eines von sieben Stencils für den Kreuzweg. Springwalds Idee bei der Entwicklung war, den herkömmlichen Kreuzweg in die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen zu holen. «Dazu habe ich Themen gesucht, die im Alltag der Jugendlichen präsent sind und thematisch passen.» Herausgekommen sind dras-

tische Bilder wie ein ertrunkener Flüchtling, der eine Rettungsweste trägt, den Körper in Kreuzform ausgebreitet. «Die Jugendlichen sollen merken, dass der Kreuzweg nicht etwas Vergangenes ist, sondern immer noch Brand aktuell.»

Die alte Holzbohle ist fast nicht wiederzuerkennen. Mika Springwald hat ihr buchstäblich neues Leben eingehaucht. Das schäbige Grau ist einem rot-blauen Farbenmeer gewichen, eine weiße Christusfigur fast greifbar in dessen Mitte. Mit Jesus gesprochen: «Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.» Recht hat er.

STENCIL ARTIST

Alexander Bothe

MIKA SPRINGWALD IM INTERVIEW

Frage des Journals: Die Bilder des Kreuzwegs JesusArt basieren auf dem Firmlingsprojekt 2015 der Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena in Geldern. Als Sozialarbeiter bist du im Einsatz für Menschen, die ziemlich hart darum kämpfen, ins Leben reinzukommen – deine Kunst wiederum bringt dich mit Stars von Musik bis Fußball zusammen. Wie war es, mit den Jugendlichen, den Firmlingen zu spraysen, was war das Besondere an diesem Projekt, auf dem die Kreuzwegbilder basieren?

Mika Springwald: Der Jugendkreuzweg hat in seiner Methodik zwei Ansätze, die mir in einer kreativen Auseinandersetzung sehr wichtig sind: Die Street-Art-Technik Stencil ermöglicht dem Schaffenden, ein Ergebnis zu bekommen, auch wenn an irgendeiner Stelle scheinbar erst einmal Kreativlosigkeit angezeigt ist. Andererseits sind Jugendliche heute charakterlich so «modern», so offen, dass sie sich unvoreingenommen auf eine religiöse Auseinandersetzung einlassen können. Die Firmlinge sind ja in der Vorbereitung auf das Sakrament auf dem Weg, ihren Glauben zu bestätigen, sie übernehmen neu Verantwortung für sich vor Gott und wenn sie wollen, in der Kirche.

Diese zwei Aspekte waren für uns die Ausgangslage, gemeinsam einen Kreuzweg im Rahmen einer Firmvorbereitung entstehen zu lassen. Ich selber brauchte nicht lange suchen, da ich mit Christian Olding in Geldern einen Kaplan kenne, der neue Wege mitgeht und auch gestalten kann. Die 15 Firmlinge haben sich dann schließlich an einem verlängerten Wochenende in der Karwoche 2015 intensiv auf diese Auseinandersetzung eingelassen. Spannend war, zu erleben, dass durch das Medium «Sprühen» ein Zugang geschaffen wurde, der die Jugendlichen nachhaltig über das Projekt sprechen lässt: Selbst ein Jahr später haben mich bei einem Besuch in Geldern Jugendliche auf diese Aktion angesprochen.

Bunt, mit Schablonen, immer individuell, es geht um Kommunikation: Was ist für dich so speziell an der Entstehung von Stencil Art?

Mithilfe des Spraysens und der Technik «Stencil», welche beide der StreetArt zugeschrieben werden, versuche ich, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Auseinandersetzung mit der Vielschichtigkeit ihres persönlichen Lebens zu ermöglichen. Die kreative Arbeit der jungen Menschen schafft bzw. erschafft etwas, von dem häufig niemand vorher wusste, dass er oder sie dazu in der Lage ist.

Die handwerkliche Tätigkeit beim Erstellen der Kunst kann meditativen Charakter haben und beim Nachdenken über Entscheidungen oder Lebensfragen und beim Reflektieren des (bisherigen) Lebensentwurfes helfen. Die Prozessbegleitung ermöglicht mir, ganz

JESUS ART: DIE DIES-JÄHRIGEN KREUZWEG-BILDER



Jesus wird zum Tode verurteilt



Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern



Jesus bricht unter dem Kreuz zusammen



Jesus begegnet den weinenden Frauen



Jesus wird seiner Kleider beraubt



Jesus wird ans Kreuz geschlagen



Jesus stirbt am Kreuz

Die Bilder gibt es auch als hochwertige Posterprints bei uns im Shop!

konkret einzelnen Personen und ihren Themen unterstützend zur Seite zu stehen. Nicht das Kunstwerk als Endprodukt steht im Vordergrund, sondern die Auseinandersetzung und der Entstehungsprozess.

In einer Vorbereitungsphase wurden Themenschwerpunkt bei den Firmlingen erfragt und von mir sozusagen in Schablonenmotive umgesetzt. Diese wurden den Jugendlichen vorgestellt, ihre Rückmeldungen wurden mit aufgenommen. Die Themen sind Szenen aus dem Alltag der Jugendlichen oder politische Themen, die in der Lebenswelt der Jugendlichen aktuell und brisant sind: Sie beschäftigen den Jugendlichen aus einem bestimmten Anlass heraus oder sie werden medial dem Jugendlichen so vorgesetzt, dass er sie nun hier kreativ abarbeitet. Damit erwächst ein «weltlicher» und alltäglicher Zugang zu einem Thema – eine religiöse Dimension wird da noch gar nicht direkt erkennbar. Das passiert dann erst bei der bewussten Auseinandersetzung durch die Interpretation der einzelnen Kreuzwegstationen; erst hier wird die ganze Vielschichtigkeit dann für die Jugendlichen real. Damit öffnet der Leidensweg Jesu neue Sichtweisen, umgekehrt wird der eigene Lebensalltag mit dem Kreuzweg verbunden und in diesen hineingeholt. Solche neuen Perspektiven eröffnen neue Sichtweisen und auch Handlungsvarianten für den persönlichen Umgang, gerade natürlich mit ähnlichen



Szenen. Und zugleich wird klar, dass dieser Kreuzweg von Jesus auch heute und in meinem Leben aktuell ist.

In unserem Projekt mit den Firmlingen lief das so ab, dass wir an drei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils zwei bis drei Motive erstellt haben. Dem Sprühen ging immer ein durch uns gesetzter Impuls voran: Wir haben Filmausschnitte gezeigt, die die jeweilige Thematik aufgenommen haben. Dann ging es ins Reden, in Gesprächsrunden wurden einzelne Gesichtspunkte der Motive in Verbindung mit dem Kreuzweg gebracht.

Nach der inhaltlichen Reflektion wurde wider untereinander besprochen, wie die Motivgestaltung erfolgen soll und welche Farbtöne aufgetragen werden. In wirklich spannenden Gruppenprozessen wurden manchmal gut und lange besprochen und dann gesprüht – oder aber nach dem Sprühen geklärt, ob verschiedene Nuancen wieder übersprüht werden sollen. Nach und nach habe ich dabei Techniken des Sprühens eingebracht oder, wenn das gefragt war, Umsetzungsmöglichkeiten vorgeschlagen. Nach Fertigstellung eines Motives wurden im Gruppenkontext darüber gesprochen, gerade da wurden auch oft persönliche Erlebnisse der Teilnehmenden eingebracht.

Der Kreuzweg hat an genau solchen Stellen diese Alltagsrelevanz erhalten, die das Motiv noch erlebbarer gemacht hat. Herausgekommen sind am Ende einfach sehr intensive und emotionale Motive. Gleichzeitig haben sie durch die Verbindung mit der Installation von Gegenständen eine Alltagsverbindung, die den Kreuzweg zu einem individuellen «Crossaway» macht. Und genau das spürt man als Betrachter. Eben JesusArt!

Stencil Art ist eine Street Art, eine Subkultur irgendwo zwischen Kunst, Gegenöffentlichkeit und Kommunikation. Was ist «Hype» oder «Style», was macht StencilArt für Dich im Kunstfeld speziell?

Street Art ist eine dynamische, eine sich ständig weiterentwickelnde Kunstform. Sie ist oft lustig und unterhaltend und manche Motive bringen einem ein Lächeln ins Gesicht. Auf der anderen Seite ist Street Art ironisch oder kritisch, oft besitzen Motive eine Mehrdeutigkeit, die zum Nachdenken anregen soll. Für mich ist sie deshalb ein Protest gegen eine vorherbestimmte und vermeintlich unabänderlich aufgezwungene Welt, in der wir leben müssen.

Das eröffnet eben wieder den Raum für den Gedanken an eine Welt, die wir nach christlichen Werten gestalten. Street Art bietet mir die Möglichkeit, aktiv am Veränderungsprozess teilzunehmen, um unsere Umgebung zu verändern und um den Betrachter anzuregen, über seine Umgebung bewusst nachzudenken. So haben Motive dieser Kunst eine sozialkritische Komponente. Sie setzt aber auch Themen, weil sie Ausdrucksform ist für Anliegen, die sonst nicht platziert würden. Durch Pioniere wie Banksy oder Blek Le Rat ist sie in die Werbung und in den Mainstream gelangt, wobei aber die Sozialkritik, die bewusste Kommunikation und die aufgezeigte Kritik im Vordergrund bleiben.

Was bringt den Kreuzweg Jesu und Stencil Art in Deinem Leben zusammen?

Der Kreuzweg Jesu ist eine Leidensgeschichte. Sie weist mich darauf hin, wo Scheitern und Wiederaufstehen im Alltag vorkommen. Er ist so voller Hoffnung. Das eigentlich Revolutionäre ist für mich hier, dass nicht das Leiden allein im Vordergrund steht, sondern es fokussiert, wie man auch ganz konkret Hilfe im Alltag erfahren kann und wie man deshalb mit dunklen

Momenten umgeht. Natürlich sollen wir uns mit dem Leiden auseinandersetzen: Es gehört auch zur Lebensrealität, dass es diese Augenblicke gibt.

Der Kreuzweg macht diese Augenblicke verbalisierbar, besprechbar. Vielleicht sind es die Leidenssituationen der Menschen auf den Bildern, die Jesus heute auf seinem Kreuzweg zweifeln, hinfallen und sterben lassen. Für mich steckt aber auch Hoffnung in diesem Kreuzwegsgeschehen. Durch die intensive Auseinandersetzen werden Perspektiven oder sogar Lösungen sichtbar, die das Leiden erträglicher machen und manchmal sogar auflösen.

Der Kreuzweg ist nie abgeschlossen, sondern er ruft auf, sich den eigenen Leidenswegen und Kreuzwegen zu stellen. Die eigenen Motive werden in den Kreuzweg aufgenommen und finden hier ihre individuelle Verarbeitung. Mich würde es freuen, wenn im Kreuzweg nicht einfach eine nette Kunstform gesehen wird, sondern wenn sich in diesen Bildern das eigene Leben, der Alltag von jungen und älteren Menschen widerspiegeln darf. Malt oder sprüht eure eigenen Motive und lasst so den Kreuzweg interaktiv weitergehen! Zusammen lässt sich Leid besser ertragen und Leiden in der Welt beiseitigen. Das ist meine sichere Hoffnung.



FILM ART

Jan Kuhn

VIDEODAYS & SUMMERCAMP



Wie bereits im letzten Jahr, wurden die Preisträger auch in der zweiten Wettbewerbsrunde vor über 15.000 Jugendlichen im Rahmen der VideoDays 2016 (weltweit größtes YouTube-Event) ausgezeichnet. Neben dem YouTube-Urgestein und Geschäftsführer der VideoDays Christoph Krachten wurde zusätzlich Bianca Heinicke mit ihrem Kanal BibisBeautyPalace (erfolgreichste deutschsprachige YouTuberin) als Patin für die dritte Runde des Wettbewerbes gewonnen.

Die Preisverleihung selbst war dabei von einem einwöchigen Summercamp in Köln eingerahmt, auf dem zusammen mit Experten

aus der Filmbranche und den besten Talenten aus Wettbewerb und Workshops verschiedenste Kurzfilme und Webvideofomate realisiert wurden.

Übernachtet wurde in der Villa Cologne, einer alten Landvilla der Familie Krupp mit eigenem Garten und großer Wohnküche. Bei kühlen Getränken und besten Sommertemperaturen konnte man nicht nur besonders gut den Tag ausklingen lassen, sondern es ließ sich auch hervorragend bis in die Nacht hinein über die anstehenden Filmprojekte diskutieren.

Die Quantität der abgedrehten Filme und unterschiedlichen Formate konnte dabei im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich gesteigert werden. So finden sich unter den zwölf produzierten Webvideofilmen Slam-Texte, das offizielle Videobegleitmaterial für den Ökumenischen Jugendkruzweg, aber auch Punk-Musikvideos, verschiedenste Trailer und Tutorials.

Gerade die Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Jugendkruzweg zeigt, dass 1'31" mittlerweile auf professionellem Niveau Projekte verwirklichen kann. Von der ersten Idee bis hin zum Konzept und der Umsetzung arbeiteten die Jugendlichen eigenverantwortlich und lieferten so innerhalb nur einer Woche sieben fertige Clips, die 2017 weltweit Jugendliche auf dem Kreuzweg begleiten werden.

Im großen Team wurden die bereits ausgewählten Bilder zu den einzelnen Stationen besprochen und auf je ein Gefühl heruntergebrochen, das die Teilnehmenden in Jesu Leidensgeschichte erkennen und auf ihr eigenes Leben beziehen konnten. Dabei wurde weniger theologisch philosophiert, als lebensnah diskutiert: Wie stark ist der Schmerz hier? Wieso kann er das aushalten? Davon ausgehend, kamen schnell Fragen auf wie: Wo in meinem eigenen Leben fühle ich mich bloßgestellt? Wann werden wir als Jugendliche vorverurteilt? Oder auch ganz persönlich: Worunter bin ich vielleicht schon zusammengebrochen? Schnell war innerhalb der Gruppe klar, dass sie kein konkretes Beispiel erzählen wollten.

Die Klischeebehaftete Geschichte vom gemobbten Außenseiter oder der suizidgefährdeten Pubertierenden wäre in ihren Augen weder der biblischen Passionserzählung, noch den Jugendlichen selbst gerecht geworden, die sich mit den Clips identifizieren sollen. Ein schönes Beispiel dafür, warum es eine gute Idee ist, junge Menschen

erschöpfliche Energien und frische Ideen. Eben das, was dieses Projekt – gewinnbringend für alle – genutzt hat. Die beiden Durchgänge des Wettbewerbs zeigen: Nicht nur wurde eine signifikante Gruppe von Talenten für Themen mit religiösem Bezug aktiviert, sondern durch die engagierte Begleitung in



FILME ZUM DEN STATIONEN DES JUGENDKREUZWEGS

zu Wort kommen zu lassen, wenn wir junge Menschen ansprechen wollen: Nicht nur konkrete, stereotype Geschichten wurden von den 16 22-Jährigen abgeschmettert, auch eine popartige, bunte Ästhetik, wie von den Projektleitern zunächst vorgeschlagen und wahrscheinlich oft als «jugendgerecht» gelobt, stieß auf wenig Gegenliebe.

Den jungen Erwachsenen schwebte von Anfang an eine Umsetzung vor, die Jugendliche in ihren ästhetischen Empfindungen, religiösen Gefühlen und auch in ihrem individuellen Leiden ernst nimmt. Mit den dann entwickelten Bildern wollten sie das greifbar machen, was ja auch theologisch nicht immer so leicht begreifbar ist: Welches Leid, welche Haltung, welche Liebe, aber auch wie viel Menschliches hinter der Geschichte von Jesu Kreuzweg steht.



Für die beiden effektiven Drehtage entwickelte sich aus der Gruppe heraus ein kleineres Team, das sowohl die Kameraführung, als auch Regie und Schauspiel selbst übernahm. Gezielt wurde von den Teilnehmenden selbst nach einer Trainerin für die Darstellung verlangt, sowie nach einem Coach, der bei der Kameraeinstellung mit-helfen konnte.

Herausgekommen sind sieben kurze Clips in Zeitlupe und reduzierten Farben, die eben nicht durch eine übertrieben jugendliche Aufmachung, sondern durch authentische Momentaufnahmen aus dem Innenleben eines pubertierenden Mädchens überzeugen, das sich dem Erwachsenwerden und einer Welt stellt, die dazu neigt, Jugendliche nicht für voll zu nehmen und lieber für ihre Unangepasstheit zu verurteilen, statt das wertzuschätzen, was junge Menschen von selbst mitbringen: unendliche Potenziale, scheinbar un-

den Workshops hat sich ein äußerst ambitionierte Community von Nachwuchsfilmemachern und YouTubern gegründet, die weiter zusammen an Projekten arbeiten. Mit neuen starken Medienpartnern, wie dem Jungen Angebot von ARD und ZDF (Projektname: Funk), können diese Potenziale in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Denn auch im dritten Durchlauf geht es weiter: Unter dem Motto #ungeschminkt sucht das Team von 1'31" junge Talente, die persönlich und authentisch zu Themen aus ihrem Leben Stellung beziehen. Einsendeschluss für die Videos ist der 13.01.17, die Teilnehmer müssen zwischen 14 und 24 Jahren alt sein. Alle weiteren Infos und die Gewinner der letzten Jahre finden sich auf unserer Wettbewerbshomepage www.1-31.tv oder auf unserem YouTube Kanal **1-31.TV**

FILM ART

Jan Kuhn, Zentrum für Angewandte Pastoralforschung (ZAP), Bochum

1'31" – DER WETTBEWERB

Im Sommer 2014 startete der YouTuber-Wettbewerb 1'31" bei den Kölner VideoDays mit einer doppelten Ambition: Videotalente zu entdecken und diese zu fördern. Austräger des Wettbewerbs sind das Zentrum für angewandte Pastoralforschung (ZAP) an der Ruhr-Universität Bochum, mit initiiert von Experten aus der katholischen Medienszene.

Nach gut zwei Jahren, ca. 200 eingereichten Filmen und über 1.000 beteiligten jungen Kreativen kann man davon sprechen, dass die Marke 1'31" hervorragend auf dem Markt positioniert wurde und auch außerhalb der Kirche als Innovator wahrgenommen wird.

Während die Konzentration im ersten Durchlauf vor allem auf exzellenten klassischen Produktionen im Bereich Kurzfilm lag, wurde im zweiten Durchlauf das Alter der Zielgruppe leicht unten definiert, um die jüngeren Nutzer der Videoplattform YouTube zu erreichen. Die gemeinsame Klammer, also der Auftrag mit dem der Wettbewerb antritt, ist jedoch geblieben: die Qualität, die Wirksamkeit, die

Attraktivität, die Verständlichkeit und die faktische Reichweite audiovisueller Glaubenskommunikation im deutschen Sprachraum zu steigern.

FILM ARTISTS

Johannes Hampel, Tobias Kremer

ÜBER 1-31.TV UND DIE FARHOUSE MEDIA

Wir von der farhouse media aus Köln sind seit der Konzeption von 1-31.tv mit an Bord. Auch wenn die heutige Herzensangelegenheit zunächst wie ein Job anfang, war das Projekt für unser Team Georg Müller, Johannes Hampel und Tobias Kremer von Anfang an außergewöhnlich.



Vielleicht spielt es eine Rolle, dass zwei aus unserer Firma total kirchenfern aufgewachsen sind und einer alle Stationen der kirchlichen Sozialisation miterlebt hat. Mit besonderen Inhalten haben wir häufiger zu tun. Johannes berichtete als Cutter für die Tagesschau aus Krisengebieten, Tobias machte TV-Sendungen mit Coldplay und den Red Hot Chili Peppers, Georg Foto-Dokus in China. Als uns klar wurde, wie berührend die Botschaften sein würden, um die es bei 1-31.tv geht, waren wir Feuer und Flamme.

Die farhouse media berät Institutionen und Firmen, wenn es darum geht, hochwertigen Content für soziale Medien herzustellen. Mit jungen Leuten zu arbeiten, die sich mit frischen Ideen und viel Kraft auf Glaubenskommunikation stürzen, ist natürlich etwas total anderes. Umwerfend nämlich. Und wir lernen selbst viel dabei.

Ein Summercamp in Köln, das parallel zur Gamescom und den Videodays stattfand, war das große Finale des 1-31.tv-Wettbewerbs. Die TeilnehmerInnen, die es bis hierhin geschafft hatten, mussten vorher sowohl im Wettbewerb als auch in den Frühjahrs-Workshops in St. Altfried in Essen beweisen, was sie drauf haben.

In diesem Jahr gab es für das Summercamp-Team eine besondere Herausforderung. Für Alexander Bothe vom Jugendkruzweg sollte eine ganze Strecke von technisch und inhaltlich anspruchsvollen Filmen produziert werden. Am Ende des Camps musste ein fertiges Produkt stehen. Wir waren also gefordert, die Teilnehmer:innen bei ihren ersten Schritten im Spannungsfeld von eigenen künstlerischen Ideen, den Vorstellungen des Kunden und der tatsächlichen Machbarkeit zu Seite zu stehen. Hatten wir gestern noch YouTube-Videos gedreht, mussten wir nun «Upscale-Content» für «innerkirchliche Kreise» produzieren. Am Ende dieses Prozesses sind wir alle sehr stolz auf das gute Ergebnis. Unsere gemeinsame Woche war anstrengend, aber toll – wir alle waren mit Feuereifer dabei!

Für uns von der farhouse media und alle anderen Macher:innen von 1-31.tv ist es großartig zu sehen, wie intensiv und innovativ sich YouTuberInnen mit Glaubenthemen kritisch auseinandersetzen. 1-31.tv in die nächste Runde zu bringen, ist eine fesselnde Challenge, für die wir gerne bereit sind, viel Energie zu investieren

FILM ART: INTERVIEW

Daniel Gewand

«WOW, WAS HABE ICH ALLES ERLEBT!»

Frederik (Freddie) Brumm ist 23 Jahre alt und studiert Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Ruhr Universität in Bochum. Nebenbei arbeitet er als Theaterautor in Neuss, tritt als Poetry Slammer auf und macht Youtube mit seinen zwei besten Freunden unter dem Namen Brolero. Im 1'31"-Summercamp hat er an dem Promotion-Video für den Ökumenischen Jugendkruzweg mitgewirkt.

Freddie, du hast zum ersten Mal am 1'31"-Summercamp teilgenommen. Was war das Besondere an der einen Woche in Köln?

Es war sehr, sehr viel und wir haben immer etwas Produktives gemacht. Ich bin abends ins Bett gefallen und habe gedacht: Wow, was habe ich heute alles erlebt: Ich habe an verschiedenen Orten gedreht, ich habe mich mit unterschiedlicher Technik auseinandergesetzt, Filme geschnitten und die ganze Zeit Neues gelernt. Das war echt viel und das war jeden Tag so, eine Woche lang.

Eine volle und intensive Woche also. Unter anderem hast du zusammen mit vier anderen 1'31"-Summercamp-TeilnehmerInnen das Promotion Video für den Ökumenischen Jugendkruzweg produziert. Was war deine Aufgabe?

Zusammen mit Adelina Rode von LiDiRo habe ich die Moderation und den darstellerischen Part beim Dreh übernommen. Natürlich waren wir, wie auch alle anderen bei der Konzeption und beim Texten dabei. Adelinas und meine Aufgabe bedeutete dann ganz viel reden. Das war schon sehr anstrengend, da wir oft Dinge wiederholen mussten, und trotzdem brach die Motivation nicht ab und das war sehr cool.



Du hast nicht zum ersten Mal ein solches Video gedreht, mit BroLeRo hast du einen Kanal auf YouTube. Inwiefern war es anders ein Video für den Ökumenischen Jugendkruzweg zu drehen?

Ich musste etwas darzustellen und bewerben, was ich sonst nicht gewohnt bin und eigentlich gar nicht mache. Ich bin zwar religiös sehr offen, sogar christlich erzogen worden und bibelfest, aber ich gehöre keiner Religion und deswegen musste ich mich in den Kruzweg erst reindenken. Das war sehr anstrengend, weil ich voll umdenken musste, aber genau deswegen fand ich das sehr spannend und mit dem Ergebnis sind wir alle sehr zufrieden.

«ES WAR TOTAL BEREICHERND.»

Rosa Domm kommt aus Bielefeld, ist 17 Jahre alt und hat gerade Abitur gemacht. Sie ist Filmemacherin und Schauspielerin. Im 1'31"-Summercamp hat sie die Hauptrolle in den sieben Kurzfilmen für den Ökumenischen Jugendkruzweg dargestellt.



Rosa, was ist das Besondere am 1'31"-Summercamp?

Es ist eine wunderbare Möglichkeit, weil hier ganz unterschiedliche Menschen mit ganz verschiedenen Talenten mitmachen: Wir können voneinander und miteinander von den Experten lernen. Zusammen macht es Spaß, kreativ zu sein und tolle Projekte auf die Beine zu stellen.

Ihr habt vor allem ein Projekt auf die Beine gestellt und sieben Kurzfilme für den Ökumenischen Jugendkruzweg gedreht. Dabei hast du die Hauptrolle übernommen. Wie bist du dazu gekommen?

Die verschiedenen Projekte wurden vorgestellt, eins davon war das Jugendkruzwegprojekt. Für mich war das erst mal ein spannendes Projekt. Es gab zwar klare Vorgaben, aber wir hatten auch viel Freiheit für eigene kreative Ideen. Außerdem haben sich die Leute mit denen ich zusammenarbeiten wollte, für das Jugendkruzwegprojekt entschieden. Von daher war es eigentlich klar, dass ich mich da anschließe. Zusammen haben wir das Konzept entworfen. Die Hauptrolle sollte eine junge Frau in meinem Alter spielen, und das hat dann gut gepasst und ich habe das super gerne gespielt.

Du hast nicht irgendetwas gespielt, sondern die Hauptrolle in den Filmen zum Kruzweg Jesu. Hat das eine tiefere Bedeutung für dich?

Ich bin nicht sehr religiös. Von daher war der Kruzweg mir eigentlich gar nicht so nah, aber ich habe mich mit dem Thema auseinandergesetzt. Außerdem wollten wir ja keinen traditionellen Kruzweg verfilmen, sondern die Realität eines Jugendlichen abbilden und Gefühle zeigen, die jeder Jugendliche kennt. Und da haben wir tolle Bilder gefunden. Es war auf jeden Fall wunderbar, das spielen zu können.

Das hört sich nicht so an, als ob das ein alltägliches Projekt war?

Nein, absolut nicht, weder technisch, weil wir komplett in Slow-Motion gedreht haben, noch inhaltlich, weil ich mich mit dem Kruzweg vorher wenig auseinandergesetzt habe - aber es war etwas total Bereicherndes.

Jetzt hast du dich eine Woche mit dem Kruzweg auseinandergesetzt. Was nimmst du mit?

Ich nehme vor allem die Sichtweisen der anderen Jugendlichen mit, mit denen ich zusammengearbeitet habe. Es war ein interessanter Austausch: Manche sind katholisch, manche evangelisch und manche atheistisch und wir konnten über etwas sprechen, wo jeder eine andere Sichtweise hat, das war super toll.

FILM ART: INTERVIEW

«DAS MACHE ICH NICHT JEDEN TAG.»

Janick Entremont ist 18 Jahre alt und Schüler. Er kommt aus Innsbruck in Österreich. Neben der Schule ist er sehr viel im Bereich Film und Fotografie tätig und deswegen zum zweiten Mal beim 1'31"-Summercamp dabei. Er führte bei den sieben Kurzfilmen zum Ökumenischen Jugendkruzweg die Kamera.

Janick, du warst zum zweiten Mal beim 1'31"-Summercamp dabei. Wie war es diesmal für dich?

Es ist schwer zu vergleichen. Aber es war wieder eine super Woche mit viel Erfahrungsaustausch und spannenden Themen. Die vorgegebenen Filmprojekte haben uns in diesem Jahr vor ganz besondere Herausforderungen gestellt. Aber ich glaube die haben wir sehr gut gemeistert. Und die fertigen Produkte sind sehenswert.



Deine Gruppe stand vor der besonderen Herausforderung sieben Kurzfilme für den Ökumenischen Jugendkruzweg zu produzieren. Dabei hast du die Kamera geführt. Wie war das?

Also für mich selber war das jetzt nichts anderes als sonst und nicht wirklich schwer, weil ich das schon relativ oft gemacht habe. Aber bei diesem Projekt war es insofern eine Herausforderung, da die Bilder stark für sich sprechen sollten und wir mit einer Slow-Motion-Kamera gedreht haben. Und das mache ich dann doch nicht jeden Tag.

Du bist wahrscheinlich derjenige der die Filme bis jetzt am intensivsten gesehen hat. Was ist für dich die Botschaft der Filme?

Also bei unseren Filmen ist es sehr leicht sich in die Protagonisten hineinzuversetzen. Und so kann man seine eigenen Geschichten mit ihren Erlebnissen in den Filmen in Verbindung bringen.

Eure sieben Filme: Ist das für dich ein Kruzweg?

Das ist ein Kruzweg, allerdings ein sehr abstrakter. Für mich ist es natürlich einfacher, weil ich unseren Auftrag kenne und den Entste-

hungsprozess miterlebt habe. Aber Jugendliche, die nur die Filme sehen, werden das auch verstehen. Und die Filme bieten die Möglichkeit, seine eigenen Geschichten und Erlebnisse mit den Stationen in Verbindung zu bringen.

FILM ART: INTERVIEW

«ICH BIN IN DIE ROLLE REINGERUTSCHT.»



Fee (Felicia Brembeck) ist 22 Jahre alt und kommt aus München. Sie ist hauptberuflich Poetry Slammerin und studiert nebenbei Deutsch und evangelische Theologie auf Lehramt. Sie hat ein Buch geschrieben (Mach Fehler!) und beschäftigt sich in Videoformaten mit Kreativität und ihren Folgen. Bei den sieben Kurzfilmen zum Ökumenischen Jugendkruzweg hat sie die Regie übernommen.

Fee, das 1'31"-Summercamp ist zu Ende. Hast du es dir so vorgestellt?

Tatsächlich habe ich es mir nicht so schön vorgestellt. Also, ich hatte jetzt keine negativen Erwartungen, aber ich hätte nicht gedacht, dass wir hier so produktiv sind und wirklich effektiv Projekte umsetzen. Da bin ich schon sehr begeistert, dass das geklappt hat.

Bei deinem Projekt hast du eine besondere Rolle übernommen oder bist in eine besondere Rolle reingerutscht: Ohne dein Kommando ging nichts.

Das kann man vielleicht so sagen: Ich war die Regisseurin. Das heißt, eigentlich war das nicht nur ich. Wir haben zusammen die Ideen entwickelt und das Konzept gemacht. Als Regisseurin musste ich dann allerdings für die Umsetzung sorgen. Und in diese Rolle bin ich tatsächlich ein bisschen reingerutscht. Schnell habe ich gemerkt, dass ich sehr klare Ansagen machen muss, damit am Set nicht alles drunter und drüber ging. Darum musste ich klar sagen, was wir wann drehen und wie was laufen soll. Auch gegenüber der Schauspielerin: Reicht der Ausdruck oder braucht es noch mehr? Das alles musste ich im Blick halten.

Du hast es im Blick gehalten und am Ende habt ihr sieben Kurzfil-

me für den Ökumenischen Jugendkruzweg 2017 gedreht. Du studierst evangelische Theologie, war es für dich deswegen ein besonderes Projekt?

Es war etwas Besonderes, weil wir versucht haben, den Kruzweg Jesu in die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen zu übersetzen. Das ist gar nicht so eine einfache Aufgabe, da der normale Jugendliche nicht täglich damit konfrontiert ist, gekreuzigt zu werden. Von daher haben wir uns viele Gedanken gemacht, wie wir das umsetzen können und wie etwas wirkt. Wir wollten authentische Gefühle von Jugendlichen darstellen, die nicht überzogen dramatisch wirken, aber dennoch den Kruzweg darstellen.

Hat dir dein Theologiestudium dabei geholfen oder hat es dich gehindert?

Naja, als Theologiestudentin habe ich mir zum Kruzweg schon wahnsinnig viele komplizierte Gedanken gemacht. Da war es eine echte Herausforderung, davon Abstand zu nehmen und auf den Kruzweg zu schauen wie jemand, der nicht Theologie studiert hat. Dafür war es sehr hilfreich, dass wir Leute im Team hatten, die damit gar nichts am Hut hatten und einfach gefragt haben: Du sag mal, wie fühlt sich Jesus an der Station?

Was haben die Filme für einen Mehrwert, gegenüber den Texten, die es zum Kruzweg gibt?

Vor allem ist es natürlich das Format. Denn Filme sprechen Jugendlichen viel eher an als verstaubte Texte. Außerdem können die Schauspieler mit ihren bewegten Bildern ganz andere Emotionen rüberbringen als Texte das könnten. Und genau das haben wir gemacht. Mit den Filmen bieten wir einen ganz anderen Zugang zum Kruzweg an. Die Filme transportieren Gefühle aus der Lebensrealität der Jugendlichen und das hilft, dieses hochkomplexe Ding von Kruzweg besser zu verstehen oder zumindest etwas dazu fühlen zu können.



Mit dabei waren: Julius Rost (Regie) • Dimitri Rode (von LiDiRo - Kamera) • Adelina (Lina) Rode (von LiDiRo - Moderation) • Matthias Schweikert (Kamera)



DIE JESUS-ART-APP



APP ART

DIGITALES GRUPPENERLEBNIS FÜR DEN JUGENDKREUZWEG 2017

Die Begleit-App für Smartphones und Tablets erscheint im November und bietet Gruppenleitern interessante Möglichkeiten.

Seit 1958 machen sich junge Menschen gemeinsam auf, um den Jugendkreuzweg zu beten. Der Kreuzweg überwand zunächst die in-nerdeutsche Grenze und bringt heute Jugendliche und Gemeinden aus verschiedenen Herkunftsländern zusammen. Zum ersten Mal wird das Repertoire der medialen und sinnlichen Begleitung des ökumenischen Jugendkreuzweges für 2017 um eine interaktive Anwendung erweitert.

In enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz AJF entwickeln Philipp Schall und Quirin München für TELLUX Next in München die JesusArt-App für mobile Geräte wie das iPad oder mit Android betriebene Mobiltelefone, die den Jugendlichen auch eine gemeinsame Erfahrung in der Gruppe anbieten wird.

Der Jugendkreuzweg 2017 befindet sich in der Kirche St. Maria Magdalena in Geldern nahe der niederländischen Grenze. Für dieses Jahr gestaltet der Osnabrücker Künstler und Sozialarbeiter Mika Springwald die Stationen des Kreuzweges. Dazu nutzt er die so genannte Stencil-Technik, also Sprühschablonen, die insbesondere durch Künstler wie Banksy über die Straßenkunst hinaus populär wurde.

Die Jesus-Art-App greift Springwalds Bilder auf und nimmt sie mit in die digitale Begleit-App. Innerhalb einer Station des Kreuzweges hören die Nutzer von verschiedenen Sprecherinnen und Sprechern gelesene Bibelstellen sowie erklärende Texte und können dabei auf

die jeweiligen Text- und Bildinhalte der Station zugreifen. An einigen ausgesuchten Stellen wird die Interaktionsmöglichkeit auch durch einen sichtbar ablaufenden Zeitraum unterbrochen, damit auch Momente der Besinnung und der Ruhe möglich sind. Die digitale Begleitung soll nicht nur einzelne Teilnehmern von Station zu Station durch den Kreuzweg führen, sondern auch ganzen Gruppen die Möglichkeit geben, eigene Kreuzwege zu kreieren: Hierbei kann ein Gruppenbetreuer oder Jugendseelsorger den jeweiligen Ablauf des Kreuzweges für seine Gruppe sogar individuell umgestalten, indem er innerhalb der App verschiedene Inhalte austauscht und anpasst. Diese persönliche Variante wird dann über die App den anderen Gruppenmitgliedern zur Verfügung gestellt und kann dann gemeinsam an den Stationen des Kreuzweges erlebt werden.

Die App nutzt bewährte Motivationsmechanismen, die aus der Computerspielentwicklung stammen und Jugendlichen deshalb schnell vertraut sind. Der Spieler erhält Anreize durch ein Belohnungssystem, bei dem er je nach Fortschritt immer mehr Material in einer Galerie freischalten kann, beispielsweise durch zusätzliche Informationen zu den Stationsbildern.

Als zentrales Informationstool bietet die Anwendung auch die Inhalte des bereits in den letzten Jahren zum Einsatz gekommenen Multimediapakets an. So können die Nutzer je nach Fortschritt innerhalb ihrer App auf die Text-Liedersammlung, die Stencil-Art-Kunstwerke sowie abspielbare Musik und Videos abrufen. Damit vernetzt die App auch zu den anderen medialen Inhalten mit den Liedern sowie den jeweiligen Kurzfilmen zu jeder Station. Die Produktion der JesusArt-Applikation für den ökumenischen Jugendkreuzweg ist eines von mehreren Projekten, die im kirchlichen sowie im säkularen Umfeld von der TELLUX next entwickelt werden.

Ab November 2016 ist die Anwendung unter dem Namen JESUS ART für Android-Telefone, iPads und iPhones gratis über Google Play bzw. den Appstore zum Download verfügbar.

PORTRAIT

DIE APP-MACHER: TELLUX NEXT

Das Unternehmen stellt Plattformen übergreifender Unterhaltungsprojekte für Film & TV sowie den Online- und Games-Sektor her und tritt dabei sowohl als Produktionshaus als auch als Kreativagentur für ihre Partner auf. Als Teil der TELLUX-Gruppe, gehört die TELLUX next zu einem der deutschlandweit größten unabhängigen Film- und Medienhäusern.

Zu den Gesellschaftern der TELLUX-Holdinggesellschaft zählen überwiegend katholische Bistümer in Deutschland. Ein besonderer Schwerpunkt der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten liegt in den interaktiven Medien. Hier entstehen im Moment mehrere Applikationen wie beispielsweise die digitale Begleitung des ökumenischen Jugendkreuzweges oder auch eine Informations-Anwendung zum Martiniusweg. Des Weiteren entstehen gerade Prototypen für Computerspiele, die sich in die Geschichtsuniversen von Wikileaks sowie dem Kölner Dom bewegen. Die Entwicklungen werden von den staatlichen Förderinstitutionen zum einen durch den FFF Bayern zum anderen zu Film und Medienstiftung NRW unterstützt. Insbesondere bei der Konzeption und Umsetzung von relevanten sowie nachhaltigen interaktiven Programmen bringen die Entwicklungsteams von TELLUX next sowohl ihre wertorientierte Ausrichtung als auch ihre auch auf dem säkularen Markt erprobte Kompetenz ein und stellen damit einen einzigartigen Partner für kirchliche Unternehmen da. Die Entwicklung geschieht unter der Steuerung von Philipp Schall und Quirin Münch.



Philipp Schall

leitet zusammen mit dem TELLUX-Holding-Geschäftsführer Martin Choroba als Geschäftsführer die Tellux Next GmbH. Der international erfahrene Filmproduzent betreibt seit Jahren außerdem Game-Development mit Drehbuchautoren und interdisziplinären Kreativen. Philipp Schall kuratierte

beim Filmfest München den Games-Schwerpunkt und engagiert sich als stellvertretender Vorstandsvorsitzender bei Transmedia Bayern e.V. Von Beginn an faszinierte es ihn, alle Stufen der Projekt-Entwicklung von der ersten Idee eines Stoffs bis zur Fertigstellung des Films als kreativer Produzent steuern zu können.



Quirin Münch

ist freiberuflich in der Games-Industrie tätig. Nach seinem Bachelor-Abschluss in Gamedesign vor drei Jahren hat er begonnen, in der Spielindustrie in den Bereichen Producing und Projektmanagement zu arbeiten. Hinzu kam eine Verstärkung seiner Fähigkeiten im Keyaccount Management, Controlling, Gamedesign, Leveldesign, 2D-Art, 3D-Art und Outsourcingmanagement. Persönlich bezeichnet er sich als Gamedesign-Generalist und besitzt ausgeprägte planerische und Kommunikationsfähigkeit.

beim Filmfest München den Games-Schwerpunkt und engagiert sich als stellvertretender Vorstandsvorsitzender bei Transmedia Bayern e.V. Von Beginn an faszinierte es ihn, alle Stufen der Projekt-Entwicklung von der ersten Idee eines Stoffs bis zur Fertigstellung des Films als kreativer Produzent steuern zu können.

TELLUXNEXT.DE

PORTRAIT

BERND ARNOLD, FOTOGRAF

Bernd Arnold arbeitet als Fotokünstler und als freier Fotograf für deutsche und internationale Printmedien. Sein zentrales Thema ist «Macht und Ritual». Die Rituale der Macht entdeckt er in der Politik, der katholischen Kirche, der Wirtschaftswelt, dem Fernsehen und der Halbwelt.

Der Zyklus zeigt die Inszenierung von Führungsanspruch, Meinungskontrolle und Religion, wie sie in der modernen Gegenwartsgesellschaft stattfindet. Die Fotoarbeiten aus «Macht und Ritual» waren bereits vielfach in nationalen und internationalen Ausstellungen zu sehen. Im Laufe seiner langjährigen Arbeit als Fotograf gab es immer wieder Berührungspunkte mit dem Katholizismus. Dies zieht sich wie ein roter Faden durch seine Themen.



Jürgen Trittin im Bundestagswahlkampf 2013. Erschienen im Fotobuch „Wahl Kampf Ritual“ von Bernd Arnold im Verlag Edition Panorama.

2013 war es eine Herausforderung für den «Menschenfotografen», die monumentalen Skulpturen des Künstlers Dr. Ulrich Barnickel der Gedenkstätte Point Alpha für den Jugendkreuzweg zu fotografieren. Die Arbeit des Bildhauers, die «Erkenntnis-Essenzen» in Stahl und Eisen umzusetzen und dann wieder durch den Fotografen zurück in das zweidimensionale Medium zu transportieren, klingt eigentlich nach einem Umweg. Der birgt aber durch die subjektive Interpretation vor Ort eigene Möglichkeiten, sich durch Verdunklung der Umgebung und Fokussierung des Blicks auf Details sich dem Kreuzweg anzunähern. Das verbindet diese Arbeit von Bernd Arnold mit dem Kreuzweg 2017.

Auch Mika Springwalds Kunstform, die eben zur Street-Art-Ästhetik gehört, und ihre Kombination mit dreidimensionalen Gegenständen, ging ja diesen Weg.



Bernd Arnold

hat Fotografie an der Fachhochschule Dortmund studiert. Er lebt und arbeitet in Köln.

BERNDARNOLD.DE



MORE ART: MUSIK & DESIGN



Manuel Steinhoff & Marco Michalzik

MUSICAL ART

DIE MUSIK DES JUGENDKREUZ- WEGES 2017

Zwei Möglichkeiten, zwei Arten stehen in diesem Jahr zur Auswahl, zwei Audio-CDs sind verfügbar, zwei Wege, den Jugendkreuzweg musikalisch zu gehen – mindestens.



Die erste Option: Gregor Linßens moderne Geistliche Musik

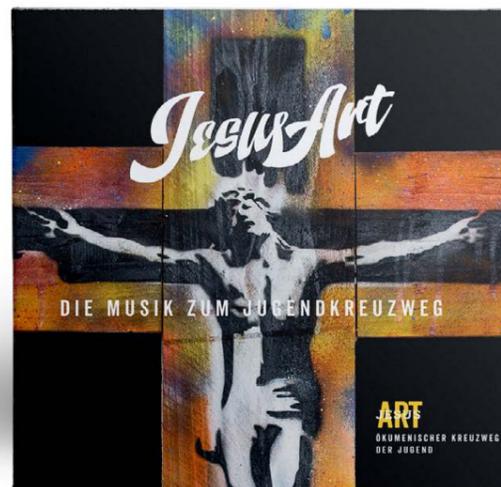
Die Musik von Gregor Linßen umkreist den Liedruf «Erbarmen». Der ist einerseits wie eine Schablone, weil er immer wiederkehrt und durchstrukturierte Elemente aufweist – seine Sprache ist andererseits assoziativ, gespragt wie die Bilder. Seine Musik ließ sich auf das besondere Konzept des ökumenischen Kreuzwegs 2017 ein, musste das auch: Sie tritt in Dialog mit Street-Art-Ästhetik.

Beginn und Ende bleiben im bewährten Gewand der Neuen Geistlichen Musik. Für den gesamte Mittelteil jedoch wählte Gregor Linßen, den Graffiti-Bildern entsprechend, elektronische Musikstile. Der Kreuzweg eröffnet mit dem bekannten Bittlied «There is a longing», im Original Text und Musik von Anne Quigley, mit dem deutschen Text «Da wohnt ein Sehnen» von Eugen Eckert. Es folgt dann

der Ruf «Es geschieht heute» von Stefanie Dormann aus dem Kreuzweg 2001, der den Kreuzweg in der Jetztzeit verankert.

Dann beginnt der eigentliche Kreuzweg mit dem Lesen der Passion über elektronischer Musik, die auf der Ouvertüre von Gregor Linßens Werk PSALM 2016 basiert. Die rein instrumentale Musik bietet an, eine atmosphärische Nähe zwischen dem Kreuzweggeschehen damals und heute herzustellen. Der bewährte Liedruf zu den Stationen stand vor der Herausforderung, zwei Aufführungsarten zu ermöglichen: eine Verwendung als Halbplayback mit elektronischer Musik oder eine Live-Begleitung mit einer Gitarre. Dafür schrieb Gregor Linßen den Ruf «Erbarmen» als einen assoziativen, nur aus einzelnen Worten bestehenden Text. Er bildet einen Kompromiss, eine Brücke zwischen dem normalerweise rein instrumentalen Musikstil und der Tradition des Stationsrufs.

Am Schluss steht das von Norbert Becker neu geschriebene Lied «Wenn wir Leid erkennen», dessen Refrain den Titel des Kreuzwegs aufnimmt.



Die Doppel-CD mit 8-seitigem Booklet ist Teil des Kreuzweg-Multimediapacks und kann über jugendkreuzweg-online.de/shop oder per Bestellformular auf der letzten Seite bezogen werden.

MUSICAL ART

ÜBER KREUZ

Die zweite Option: die elektronischen Popklänge von Manuel Steinhoff & Marco Michalzik

Der zweite Musikweg ist inspiriert durch den HipHop- bzw. Rap-Style, der oft mit Street Art, ihren Künstlern und Orten korrespondiert. Im Kern des CD-Albums zum ökumenischen Jugendkreuzweg steht der eingängige Elektropop-Song «Über Kreuz» – ein Lied, das sich im Spannungsfeld zwischen vertikaler, erlebter Liebe Gottes und der horizontalen Nächstenliebe aufspannt und dazu inspirieren will, die Balance darin zu finden.



Geschrieben wurde der Song gemeinsam von Spoken Word-Künstler Marco Michalzik und Produzent Manuel Steinhoff. Und mit Sängerin Lilly Kiuntke und Gitarrist Theo Sperlea waren weitere Personen aus dem Künstlerkollektiv «Die Stimme erheben» an der Produktion beteiligt.

Elektronische geprägte, kontemplative Instrumentaltracks nehmen Aussage und Wirkung der Bilder und Installationen auf – mal meditativ, mal herausfordernd – und münden immer wieder in den Verlängerungen des Liedrefrains: «Von unten nach oben ...»

Eingerahmt wird das von zwei gewissermaßen gespiegelten Spoken-Word-Stücken von Marco.

Zu den Künstlern

Marco und Manu arbeiten nicht zum ersten Mal zusammen: Marcos erstes Hörbuch «Der obdachlose Gott» entstand in Zusammenarbeit und auch auf dem Album «Die Stimme erheben. Lieder für Gott, Gemeinde und eine gerechte Welt» (www.diestimmeerheben.de) sind beide mit von der Partie. Und auch live sind Marco und Manu gemeinsam zu erleben.



Manuel Steinhoff

ist studierter Popakademiker (also Absolvent der Popakademie Baden-Württemberg in Mannheim) und seit Jahren als Bassist, Songwriter und Produzent über die deutschen Grenzen hinaus am Start. Er investiert sich viel und gerne in neue Projekte, für Gerechtigkeit und in die Nachwuchsförderung (u. a. zweifacher Lehrbuchautor [Schott, Hänssler]). Ständig auf der Suche nach einem neuen, authentischen Ausdruck experimentiert er gerne im Spannungsfeld zwischen Pop, Folk und Elektro.

CHUNKYMONKEYPRODUCTION.DE



Marco Michalzik

aus Darmstadt ist seit geraumer Zeit als Spoken Word-Künstler, Rapper und Songwriter unterwegs. Seine Texte sind auf etlichen Buch- und CD-Veröffentlichungen zu lesen und zu hören. Im Herbst 2016 erschien sein zweites Hörbuch «Heute ist morgen schon gestern.» Außerdem gibt er Workshops rund um das Thema Poetry Slam und kreatives Schreiben.

MARCOMICHALZIK.COM

PORTRAIT

MICHAEL ERBACH, DESIGNER



«Der Gestalter» ist ein kleines interdisziplinäres Büro für Branding, Print & Web in Köln. Michael Erbach entwickelt hier Logos und Geschäftsausstattungen für kleine & mittlere Firmen, arbeitet als Freelancer für Verlage & größere Organisationen und gestaltet Artwork für Musiker und den Kulturbetrieb.

«Design für den Jugendkreuzweg zu machen war eine spannende Aufgabe: ich bin eher kirchenfern aufgewachsen und wusste erst nicht so recht, welchen gestalterischen Weg ich einschlagen sollte. Letztendlich habe ich mich für ein klares modernes Erscheinungsbild und die Haltung entschieden, dass spiritueller Inhalt nicht extra mit bildlichen oder typografischen Klischees inszeniert werden muss, um spirituell zu sein. Ein Gebet bleibt ein Gebet – egal, ob Du es in Times New Roman oder Helvetica setzt. Ich wollte den Teilnehmern die Möglichkeit geben, ihre Spiritualität selbst in den Umgang mit dem Material einzubringen, in der Gestaltung selbst so wenig wie möglich emotional einfärben und Stimmungen vorgeben. Schön war es auch, mit dem tollen Team des Jugendkreuzwegs und den Arbeiten von Mika Springwald und Bernd Arnold zu gestalten – und es war eine spannende Erfahrung, mit diesen ikonografischen Bildern von Jesus, dem «Vater aller Ikonen», zu arbeiten.»



Michael Erbach

hat Kommunikations- und Mediendesign in Braunschweig und Mannheim studiert, nachdem er erfolgreich ein Philosophie- & Germanistikstudium abbrach. Seit 2011 betreibt er sein Einmann-Einraumbüro für Grafikdesign & visuelle Kommunikation in Köln, wo er wohnt und lebt.

DERGESTALTER.DE

AUSBLICHE, EINBLICHE, RÜCKBLICHE

AUSBlick: EVANGELISCHER KIRCHENTAG 2017

JUGENDKREUZWEG AUF DEM DEUTSCHEN EVANGELISCHEN KIRCHENTAG 2017

36. DEKT mit der Losung «Du siehst mich» aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 16, Vers 13.

Auch in Berlin laden wir ein, den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend miteinander zu teilen!

Gebet des Jugendkreuzwegs 2017 «JesusArt»: Den Blick mit dem Kreuzweg darauf richten, dass diese Kreuzwegsituationen nicht das Ende sind und dass sie nicht mal so bleiben müssen. Der Art Jesu folgen, um anders zu leben, anders zu hoffen, anders zu handeln. Gemeinsam mit den Musikern Marco Michalzik und Manuel Steinhoff von der Kreuzweg-CD 2017, mit Redaktion und Autoren.



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017*

«Dein Leben. Dein Blick. Deine Fragen. Dein Kreuz? Gottesdienst zur interaktiven Entstehung des Jugendkreuzwegs 2018», gemeinsam mit Mitgliedern aus der Redaktion, Autoren und Musikern. Meditativ geistliche Impulse zu den Stationsbildern 2018, das eigene Suchen einbringen, Eintauchen und Austauschen, dem Jugendkreuzweg und seinem Team für 2018 Lebens- und Glaubensfragen mit auf den Weg geben. Ein Experiment – sei dabei!

Mehr zu exakten Zeiten und Orten im Frühjahr 2017 im Programmheft, auf kirchentag.de/programm und jeweils aktuell auf jugendkreuzweg-online.de.

EINBLICK: MIT DEM KREUZWEG UNTERWEGS

Von Yvonne Everhartz, Referat für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Genderfragen, BDKJ-Bundesstelle e.V., Büro Berlin • Fotos: Theresa von Bischofink (BDKJ)

«WO BIST DU?» AUCH IM POLITISCHEN BERLIN!

Auf Einladung des Katholischen Büros Berlin und des BDKJ Bundesvorstands beteten rund 20 Gästen aus Bundestag und Ministerien am 15. März 2016 den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend 2016 in der Akademiekirche St. Thomas von Aquin.

Jedes Jahr in der Fastenzeit bieten wir den Abgeordneten des Deutschen Bundestags, Mitarbeitenden aus Ministerien und weiteren Teilnehmenden aus dem politischen Berlin so bereits um 7:30 Uhr morgens die Möglichkeit, den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend kennenzulernen. Und es stößt auf sehr eindrückliches Interesse, sich auf die in jedem Jahr neu gewählte ästhetische Darstellung, auf Texte, Gebete und Musik einzulassen und sich dafür tatsächlich zu öffnen. Gerade für die Menschen, die in der politischen Welt



Verantwortung tragen, ist der «Wo bist Du!»-Ruf nach Gott und nach uns und unserer eigenen Positionierung ein besonderer: inmitten von Flüchtlingskrise, von gesellschaftlich-politischen Konflikten in Deutschland und Europa und sicher auch inmitten der eigenen, ganz persönlichen Herausforderungen des Lebens.

Das ist auch deshalb spannend, weil der Kreuzweg ja gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, jungen Erwachsenen aus zwei Schulhöfen gebetet wird. 2016 sorgten Schülerinnen und Schüler der Katholischen Theresianschule (Gymnasium Berlin-Weißensee) und der Evangelischen Schule Köpenick (Gymnasium in Berlin-Köpenick) für eine tolle musikalische Interpretation und gelungene Begleitung. Da lag es nahe, dass beim anschließenden gemeinsamen Frühstück alle Beteiligten über die Bilder der Via Dolorosa in Jerusalem, die Fragen, ob und wie man so in der Passionszeit fastet, und über aktuelle Politik und Wahlen ins Gespräch kamen.

EINBLICK: MIT DEM KREUZWEG UNTERWEGS

Von P. Lorenz van Rickelen, Kath. Jugendzentrale Mainz Stadt & Karmeliterkloster Mainz

JUGENDKREUZWEG 2016 IN MAINZ

Gemeinsam haben sich Jugendliche und junge Erwachsene, auf Einladung der Katholischen Jugendzentrale Mainz im Karmeliterkloster den Fragen des ökumenischen Jugendkreuzwegs 2016 gestellt.



Inmitten von Leid, Kriegen und anderen Konflikten begaben sich die TeilnehmerInnen auf die Suche nach dem Sinn, nach dem woran wir als Christen glauben: Gott selbst.

Texte und Musik aus der Vorlage nutzen wir als Inspiration für die Gedanken, die während der musikalischen Impulse Raum bekommen durften.

Die Bildtafeln wurden, nachdem sie im Zentrum angeschaut waren und die jeweils neue eingewechselt wurde, an die Seite in eine Reihe gestellt. Wir haben im Vorfeld ein großes Holzkreuz hergestellt, das bei weiteren Veranstaltungen genutzt werden kann. Es ist über-

dies im Raum Mainz ausleihbar. Während der Aktionsphase konnten die Teilnehmenden eine Kerze vor dem Kreuz anzünden und einen besonderen Nagel zur Erinnerung mitnehmen.

EINBLICK: MIT DEM KREUZWEG UNTERWEGS

Von Cornelia Dassler

DER JUGENDKREUZWEG IN RUSSLAND: OMSK UND SEINE ART DES KREUZWEGS



Seit einiger Zeit wird auch in Sibirien, genauer gesagt in der «Evangelisch-lutherischen Kirche in Sibirien, Ural und dem Fernen Osten» (ELKUSFO) im Rahmen eines ökumenischen Jugendkreuzwegs zum Gebet eingeladen.

In gewisser Weise kommt hier eine alte ökumenische Bedeutung des Projekts wieder zum Tragen. Über Grenzen und verschiedene politische Kontexte hinweg beten Christinnen und Christen den Kreuzweg und bedenken anhand der gleichen Bilder, Texte und Melodien die Bedeutung der Passion Christi in unserer Zeit. Es ist schon etwas sehr Besonderes, dass in den russischen Gemeinden mit ihrer ganz eigenen Prägung der ökumenische Jugendkreuzweg adaptiert wird und dazu beiträgt, in einer zeitgemäßen Form und Sprache die zentrale Botschaft unseres Glaubens ausdrücken zu können!



Gottesdienst zur interaktiven Entstehung des Jugendkreuzwegs 2017 auf dem Katholikentag in Leipzig.

EINBLICK: KATHOLIKENTAG LEIPZIG 2016

Von Alexander Bothe

VON ANFANG AN MIT AUF DEM WEG: «DEIN LEBEN. DEIN BLICK. DEINE FRAGEN. DEIN KREUZ?»

Der Gottesdienst zur interaktiven Entstehung des Jugendkreuzwegs 2017 auf dem Katholikentag in Leipzig.

Gemeinsam aufbrechen, gemeinsam das Kreuz teilen, von Anfang an zusammen losgehen, Fragen, Blicke und ein Stück Leben teilen, darum ging es dem Redaktionsteam, als es zu diesem Gottesdienst einlud. Mika Springwald, Sozialarbeiter und Stencil-Art-Künstler, berichtete in einem Impulsinterview vor dem Beginn des Gottesdienstes vom Ursprung der Bilder in einem Projekt mit Jugendlichen, von der Technik und von der Aussage dieser Kunstform, ihrem zutiefst prophetischen Anliegen.

Und genau mit diesem Anliegen, dieser Haltung begann der Gottesdienst, öffnete seine Mitte für die Gegenwart Jesu Christi, öffnete den Raum für den Weg von Jesus hin zu den Kreuzwegsituationen dieser Welt.

Die Bilder des kommenden Jugendkreuzwegs wurden erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt, wurden zum Rezitat der Passionsgeschichte vorgestellt.

Bildbetrachtungen an der frei gewählten Station, das Gesprächsangebot mit einem der Mitglieder des Redaktionsteams vor Ort, das Teilen der jeweils zugehörigen Bibelstelle luden zum existenzorientierten Zugang zu Bildern und Heiliger Schrift ein. Religionspädagogisch gesprochen, ging es darum zu theologisieren, menschlich gesprochen, ging es um uns, um unsere Welt, um die Situationen des eigenen Lebens, die da durch diesen Dialog der Bilder von Lebenssituationen mit den Zitaten von Jesu Kreuzwegstationen wachgerufen wurden.

Die Menschen in diesen Gottesdienst nahmen ihre Anliegen von den Stationen mit, brachten sie zum Kreuz in der Mitte der Kirche, sammelten sich im Vaterunser, ehe Segensbitte und Sendung den Aufbruch konkret machten. Wer wollte, konnte noch reden oder mit Mika Springwald seine Gedanken, Gebete oder Ideen sprayen.

Etwas blieb in der Kirche zurück: Es war tatsächlich fühlbar, dass die Art des Kreuzwegs, die Art des Dialogs von Schrift und Bildern die Gottesdienstbesucher ein Stückchen Leben hat teilen lassen. Etwas davon wanderte in den Kreuzweg: in den optionalen O-Tönen wie in den Impulsfragen und mittelbar auch in all den Texten und Gebeten. Etwas von uns geht nun mit auf dem Kreuzweg.

EINBLICK: KATHOLIKENTAG LEIPZIG 2016

Von Alexander Bothe

«WO? IN LEIPZIG!»

Gebet des Ökumenischen Jugendkreuzwegs 2016 auf dem 100. Katholikentag



«Wo bist Du!» lautete der Titel des Jugendkreuzwegs 2016. Hinter ihm stand eine Frage, die als sehnsüchtiger oder auch verzweifelter Ruf in beide Richtungen schallt, zu Gott und zum Menschen:

Wo bist Du, Gott, in den Brüchen und Leeren, den Ängsten und der Einsamkeit, in der Suche nach Halt in meinem Leben?

Wo bist Du, Mensch, in Deiner Freiheit, in Deiner Verantwortung, wo bist Du, damit ich durch Dich diese Welt verändern kann?

Schwarz-weiße Fotobearbeitungen der Straße Via Dolorosa in Jerusalem, jener Weg, den auch Jesus vor seiner Kreuzigung bis zum Hügel Golgatha gehen musste, bebilderten die einzelnen Stationen. Sie zeigten nicht den historischen Jesus, nicht stilisierte Kreuzwegbilder, sondern Orte und Wege, auf denen sich Menschen seit Jahrhunderten mit ihrem eigenen Leben auf die Spur des Kreuzwegs Jesu gemacht haben: Sie zeigten die Via Dolorosa in Jerusalem. Die Bilder und Texte öffneten damit Räume und Perspektiven auf den Weg Jesu wie auf aktuelle Fragen gewissermaßen am Ort des Geschehens. «Wo bist Du, Gott!», fragen und zweifeln wir inmitten von Leid und Schmerz, von Krieg und Konflikt und auf der Suche nach Sinn und dem, woran wir glauben können. «Wo bist Du, Mensch!», mag Gott jeden von uns fragen und auffordern, wenn es darum geht, wo wir denn eigentlich selbst zu finden sind, wo wir stehen in unserem Leben, wo auf dem Kreuzweg Jesu, wofür wir einstehen und was wir tun, um in dieser Welt in der Nachfolge Jesu Christi zu leben. «Wo bist Du!», in beide Richtungen. Um auf die Erfahrung zu hoffen, dass Fragen zu Antworten und Suche zu Vertrauen werden können.

«Seht, da ist der Mensch!» (Joh 19) gibt da den tiefsten Antwortimpuls. Das Leitwort des 100. Katholikentags traf genau zwischen die beiden Frageperspektiven und in die Korrelation mit dem Jugendkreuzweg. Das Redaktionsteam lud auch 2016 wieder zum gemeinsamen Gebet und anschließenden Gespräch zu Kreuzweg und Material, zu Leben und Glauben ein. Etwa 100 Betende waren in der Peterskirche im Zentrum Jugend gemeinsam auf dem Kreuzweg unterwegs. Die Band AMI unter der Leitung von Gregor Linßen trug zwischen den Liedrufen und Kreuzwegliedern immer wieder auch orientalisch anmutende Meditationmusik bei, um die Frage «Wo bist Du», wo ist Dein Kreuz mitten in Leipzig erlebbar werden zu lassen: Zwischen der Geschichte damals und unserer Lebenswirklichkeit jetzt.

Und es gab viel Gespräch, viele Fragen, viele geteilte Suche und Sehnsucht an diesem Nachmittag: mitten in Leipzig. Mitten in der Kirche stand ein Kreuz aus früheren Planken eines Flüchtlingsbootes. Es wurde hell durch die Knicklichter der Kreuzwegaktion, es wurde bunt durch die ganz persönlichen Bitten und Gedanken, die Menschen zum Kreuz brachten: mitten in Leipzig.

RÜCKBLICK

Von Maria Wego, Archiv des Jugendhauses Düsseldorf

WIE DER JUGENDKREUZWEG BEGANN: EINE BRÜCKE ZWISCHEN OST UND WEST UND DEN KONFESSIONEN.

Schon auf dem Katholikentag 1952 in Berlin wählte die katholische Jugend für die erstmals von ihr verantwortete Hauptveranstaltung das Thema Kreuzweg.

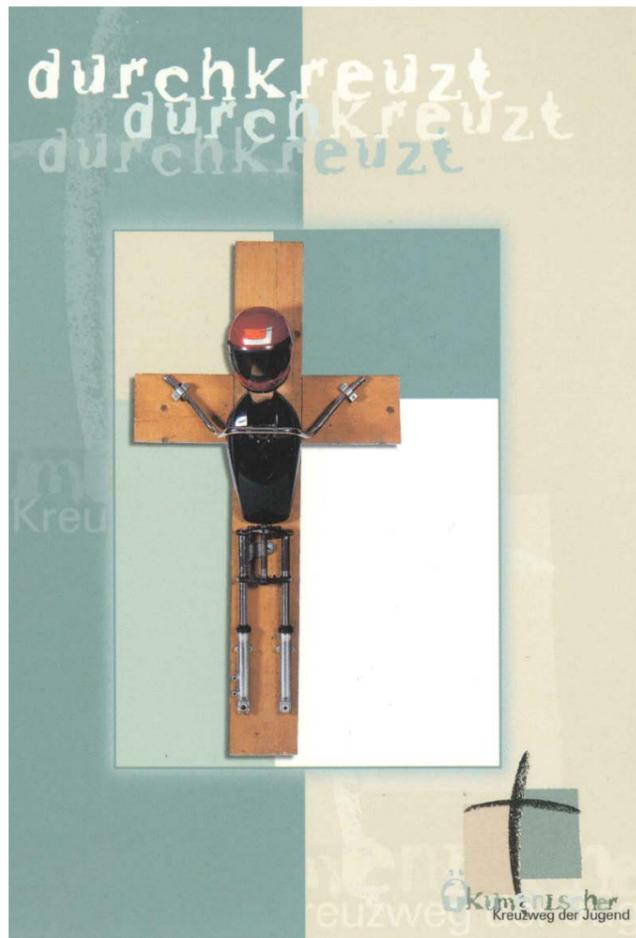


Sechs Jahre später wurde auf dem Katholikentag, ebenfalls in Berlin, eine große Kreuzfeier gehalten: Diese griff die katholische Jugend in Ost und West dann ab 1959 auf und betete jeweils am Schmerzensfreitag den Kreuzweg gemeinsam über die Mauer hinweg. Zunächst waren es die bekannten 14 Kreuzwegstationen, die als kleines schlichtes Heftchen gedruckt wurden.

Auf Anregung der Jugend in der DDR wurde ab 1968 die bis heute gültige Fassung mit sieben Stationen gewählt. Wieder nach einem Großtreffen, diesmal dem Ökumenischen Pfingsttreffen in Augsburg 1971, beteiligte sich auch die evangelische Jugend.



Nach und nach gestaltete die nun ökumenische – und bis 1990 auch deutsch-deutsche – Redaktion ihn weiter aus: Künstler oder Jugendliche gestalteten die einzelnen Stationen. Poster, Dias und Musikkassetten wurden angeboten und der Kreuzweg schließlich jährlich unter ein Leitwort gestellt.



Wenn auch der Brückenschlag zwischen Ost und West über Jahrzehnte ein Kennzeichen des Jugendkreuzwegs war, so war dies aber nicht das tragende Element. Seit dem Fall der Mauer wird er daher Jahr für Jahr von Jugendlichen in Deutschland gebetet und ist weiterhin Begleiter auf dem Glaubensweg vieler junger Menschen.

BEGEGNUNG

Schicht für Schicht
eine neue Sicht.

Vor den Bildern
stehe ich,
stelle Fragen,
frage nach Geschichten,
suche nach Wegen
für mein Leben.

Ich versuche
hinzusehen,
mitzugehen,
und sehe mich:
versucht, verzweifelt, entlarvt
mal mutlos, mal voller Hingabe,
verloren im freien Fall,
gefangen, geborgen, frei.

Da ist eine Spur.
Sie kreuzt meinen Weg,
und führt ins Leben.

Sie zeigt mir
Schicht für Schicht
Eine neue Sicht.

Cornelia Dassler

MATERIAL BESTELLEN



Plakatserie

Die Plakatserie besteht aus neun Plakaten im DIN-B2-Format und enthält alle Motive der Kreuzwegstationen sowie des Eröffnungs- und Schlussgebets. Die Plakatserie wird nur als

Satz zusammen mit drei Werbeplakaten angeboten. | **Plakatserie:** Alle neun Plakate DIN B2, 1 Werbeplakat B2, 1 Werbeplakat A3, 1 Werbeplakat DIN A4, vierfarbiger Druck, Format 49 x 68 cm | Preis **24,90 €** | Art.-Nr. **59900**



Werbeplakat B2

DIN B2-Plakat mit dem Motiv der Kreuzwegstation der Eröffnung. Auf dem Werbeplakat finden Sie Raum für Ihre eigenen Beschriftungen. | **Werbeplakate mit dem Hauptmotiv** | vierfarbiger Druck, Format DIN B2 | Preis **1,80 €** | ab 10 St. je **1,70 €**, ab 20 St. je **1,60 €** | Art.-Nr. **59901**



Werbeplakat A3

DIN A3-Plakat mit dem Motiv der Kreuzwegstation der Eröffnung. Auf dem Werbeplakat finden Sie Raum für Ihre eigenen Beschriftungen. Dieses Plakat kann in einem handelsüblichen A3-fähigen Laser- oder Tintenstrahldrucker mit Ihren eigenen Angaben bedruckt werden. | **Werbeplakate mit dem Hauptmotiv** | vierfarbiger Druck | Format DIN A3 | Preis **1,60 €** | Art.-Nr. **59902** (ab 10 St. je **1,50 €**, ab 20 St. je **1,40 €**)



Werbeplakat A4

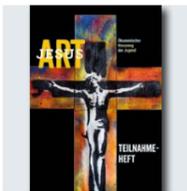
DIN A4-Plakat mit dem Motiv der Kreuzwegstation der Eröffnung. Auf dem Werbeplakat finden Sie Raum für Ihre eigenen Beschriftungen. Dieses Plakat kann in einem handelsüblichen Laser- oder Tintenstrahldrucker mit Ihren eigenen Angaben bedruckt werden. | **Werbeplakate mit dem Hauptmotiv** | vierfarbiger Druck | Format DIN A4 | Preis **1,40 €** | ab 10 St. je **1,30 €**, ab 20 St. je **1,20 €** | Art.-Nr. **59903**



Materialheft (Texte und Lieder)

Das Materialheft ist deutlich umfangreicher als in den Vorjahren und enthält die vollständige Sammlung aller Texte und Lieder zum „Ökumenischen Kreuzweg der Jugend 2017“. Darüber finden sich darin ein umfangreiches Tutorial sowie die verschiedenen Optionstexte und Lieder abgedruckt. Damit ist das Materialheft unentbehrlich für alle, die mit der Vorbereitung und Durchführung der Kreuzwegliturgie betraut sind. | **Materialheft (Texte & Lieder)** | Format DIN A5 | 48 Seiten, Broschüre, Rückendrahtheftung | Preis **2,90 €** | (ab 10 St. je **2,80 €**, ab 20 St. je **2,70 €**) | Art.-Nr. **59904**

Kreuzweg der Jugend 2017“. Darüber finden sich darin ein umfangreiches Tutorial sowie die verschiedenen Optionstexte und Lieder abgedruckt. Damit ist das Materialheft unentbehrlich für alle, die mit der Vorbereitung und Durchführung der Kreuzwegliturgie betraut sind. | **Materialheft (Texte & Lieder)** | Format DIN A5 | 48 Seiten, Broschüre, Rückendrahtheftung | Preis **2,90 €** | (ab 10 St. je **2,80 €**, ab 20 St. je **2,70 €**) | Art.-Nr. **59904**



Teilnahmeheft

Das Teilnahmeheft ist ebenfalls umfangreicher als in den Vorjahren und enthält alle gemeinsam verwendeten Texte und Lieder sowie deren Optionen. Darüber hinaus finden

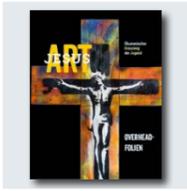
sich auch noch Anregungen und meditative Texte zur persönlichen Nutzung. | **Teilnahmeheft** für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Texten, Liedern und Bildmotiven. | Format DIN A 5 | **Broschüre, 20 Seiten, Rückendrahtheftung** | Preis **1,90 €** | ab 10 St. je **1,80 €**, ab 20 St. je **1,70 €** | Art.-Nr. **59905**



Diaserie

Die Diaserie besteht aus neun Dias in Kunststoffrahmen, die in Klarsichttaschen sortiert sind. Die Dias besitzen das Format 24 x 36 mm. | Die Diaserie enthält alle Bildmotive der

Kreuzwegstationen. Sie ist nur komplett lieferbar. **Neun Kleinbilddias mit Archivhülle** | Preis **19,90 €** | Art.-Nr. **59906**



Overheadfolien

Die verwendeten Stationsmotive und eine Titelfolie des „Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend“ als Overheadfolien und in einer praktischen Mappe konfektionierte. | **Overheadfolien**

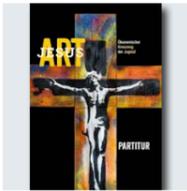
DIN A4, alle Kreuzweg-Motive in einer praktischen Mappe | Preis **19,90 €** | Art.-Nr. **59907**



Multimediapack

Zwei Audio-CDs mit Liedern und Meditationsmusik. Die Musiktitel sind in der Liturgiefolge aufgenommen und können an entsprechenden Stellen, an denen das Textheft darauf

hinweist, eingesetzt werden. Auf CD 1 befinden sich die Lieder und Musikstücke im NGL-Stil, auf der CD zwei befinden sich die Optionalen Lieder und Musik im Rap- bzw. HipHop-Stil. | Die PowerPoint-Präsentationen in verschiedenen Versionen inkl. Bildern, Videos und Audiofiles werden auf einem kreuzförmigen USB-Stick aus Holz mit 8 GB Speicherkapazität geliefert. | **Zwei CDs mit Booklet im umweltfreundlichen Digipack., USB-Stick aus Holz in Kreuzform (8GB) mit Powerpointpräsentation und weiteren Daten** | Preis **29,90 €** | Artikel **59908**



Partitur

Mithilfe der Partitur können Chöre oder Musikgruppen bei der Gestaltung der Kreuzwegandacht mitwirken. Die Lieder sind auch auf der CD eingespielt. Alle Kreuzweglieder aus-

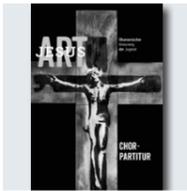
notiert für Vokalstimmen und begleitende Instrumentalstimmen sowie Harmoniezeichnungen. Die Texte der Hip-Hop-Stücke sind ebenfalls abgedruckt. | Format DIN A4, Rückendrahtheftung, Preis **13,90 €** | ab 5 St. je **11,90 €** | Art.-Nr. **59909**



Limitierter und signierter Kunstdrucke «JesusArt – Kreuz» und «JesusArt – Jesus stirbt am Kreuz»

Das Kreuz-Motiv und das Motiv der siebten Station des diesjährigen Jugendkreuzweges als spezielle und hochwertige Kunstdrucke im Format 50 x 70 cm. Die Druckvorlagen wurden vom Künstler signiert und sind nur in einer limitierten Auflage von 200 Stück erhältlich. Jeder Druck wurde per Hand nummeriert. Von jedem verkauften Plakat werden 50 % des Verkaufspreises für ein soziales Projekt in der Jugendarbeit, das der Künstler selber leitet zur Verfügung gestellt. | **Limitierter Kunstdruck «JesusArt – Kreuz», 4-farbiger Kunstdruck auf 200 g/m2 Samtoffsetpapier, faksimilierte Signatur und handnummeriert.** | Preis: **50,00 €** | Artikel **59921**

Kunstdruck «JesusArt – Jesus stirbt am Kreuz», 4-farbiger Kunstdruck auf 200 g/m2 Samtoffsetpapier, faksimilierte Signatur und handnummeriert. | Preis: **50,00 €** | Artikel: **59922**



Chorheft

Der Vokalsatz der diesjährigen Kreuzweglieder wurde als Ergänzung zur Gesamtpartitur zu einer Singpartitur zusammengefasst. Alle Singstimmen der diesjährigen Kreuzweglieder als Singpartitur. Die Texte der Hip-Hop-Stücke sind ebenfalls abgedruckt. | Format DIN A4, 12 Seiten, Rückendrahtheftung | Preis **3,90 €** | ab 10 St. je **2,90 €** | Art.-Nr. **59910**



Button «JesusArt»

Als kleines Give-Away und als Andenken an den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend bieten wir in diesem Jahr einen Erinnerungsbutton für alle Teilnehmenden an. Der

Button hat einen Durchmesser von 3,8 cm und bildet das Kreuzmotiv des diesjährigen Jugendkreuzweges ab. | **Einzelbutton mit Kreuzmotiv «JesusArt», vierfarbig bedruckt, Metallrückseite mit Sicherheitsnadel, Durchmesser 3,8 cm** | Preis **1,90 €** | Staffelpreis: ab 10 Stück **1,80 €**, ab 20 Stück **1,70 €** | Artikel **59911**



Button-Karte „JesusArt“

Alle acht Kreuzwegmotive als Buttons, konfektionierte auf einer Sammelkarte im DIN-Lang-Format. Diese Button-Karte ist auf eine Auflage von 1000 Stück limitiert. | **Button-Karte «JesusArt», acht Kreuzwegmotive als Buttons auf einer Sammelkarte, limitierte Auflage** | Preis **9,90 €** | Artikel **59917**

Praktische Sparsets

Besonderer Preisvorteil bei Bestellung bis zum 31.12.2016



Vorbereitungsset «JesusArt»

Alles wichtig für das Vorbereitungsteam: 3x Materialheft, 1x Plakatserie, 1x Multimediapack, 3x Einzelbutton | Preis: **64,90 €** | Sonderpreis bis 31.12.2016: **59,90 €** | Artikel **59919**



Teilnahmeset «JesusArt»

10 x Teilnehmerheft, 10 x Einzelbutton, 3 x Sprühfolie, 1 x Sprühkreide weiß, 1 x Sprühkreide schwarz | Preis: **58,90 €** | Sonderpreis bis zum 31.12.2016: **53,90 €** | Artikel **59920**



Aktionsset «JesusArt»

Aktionsset „JesusArt“, 1 Sprühfolie, 1 Dose Sprühkreide schwarz, 1 Dose Sprühkreide weiß. | Preis: **16,90 €** | Vorteilspreis nur bei Bestellung bis zum 31.12.2016: **15,90 €** | Artikel **59918**



Sprühfolie

Im Rahmen der Gebetsaktion des Jugendkreuzweges bieten wir Ihnen in diesem Jahr eine Sprühfolie mit dem Kreuzmotiv der Eröffnung an. Diese stabile Folie ist abwaschbar

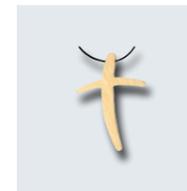
und kann mehrfach verwendet werden. | Wir empfehlen die Verwendung mit der bei uns lieferbaren abwaschbaren Sprühkreide «JesusArt». | **Sprühfolie, Format DIN A4** | Preis: **4,90 €** | Art.-Nr. **59916**



Sprühkreide „JesusArt“ weiß und schwarz

Spraydose mit abwaschbarer Sprühkreide in weiß. Der Inhalt einer Dose reicht für mehrere Sprayvorgänge, da die Farbe nur sparsam aufgetragen werden muss. Die Sprühkreide wurde in Deutschland gefertigt und enthält kein umweltschädliches Treibmittel. | **Sprühkreide «JesusArt» weiß** | 200 ml Dose. | Preis: **6,50 €** | Art.-Nr. **59914** | **Sprühkreide «JesusArt», schwarz** | 200 ml Dose | Preis: **6,50 €** | Artikel **59915**

Weitere passende Artikel zum Jugendkreuzweg



Holzkreuz JKW

Der Klassiker. Speziell für den «Ökumenischen Kreuzweg der Jugend» wurde ein Holzkreuz entwickelt, das während der Kreuzwegfeier Verwendung finden kann. | **Holzkreuz «JKW», ca.**

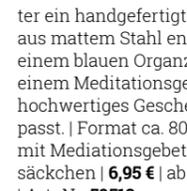
4,5 x 6 cm, Buche aus nachhaltigem Anbau, mit Kordel. | Preis: **1,10 €**, ab 50 St. **1,00 €**, ab 100 Stück: **0,95 €** | Artikel **58312**



Steckkreuz aus Mattstahl

Kreuz mit Meditationsgebet.

Speziell für unser Sortiment wurde gemeinsam mit der Schmiede der Abtei Königsmünster ein handgefertigtes, hochwertiges Steckkreuz aus mattem Stahl entwickelt. Das Kreuz wird in einem blauen Organza-Säckchen zusammen mit einem Meditationsgebet ausgeliefert. Es ist ein hochwertiges Geschenk, das zu jeder Gelegenheit passt. | Format ca. 80 x 80 mm, schwere Qualität mit Meditationsgebet in einem blauen Organza-Säckchen | **6,95 €** | ab 50 St. **5,95 €** | ab 100 St. **4,95 €** | Art.-Nr. **59512**



Nagelkreuz

Passend zur Thematik wurde gemeinsam mit der Schmiede der Abtei Königsmünster ein Nagelkreuz entwickelt. Das Kreuz aus Edelstahl besteht aus drei stilisierten Nägeln, die nicht

nur formschön und funktional sind, sondern auch zu einer aktiven Auseinandersetzung einladen. Verpackt in einem Textilsäckchen und einer Meditationskarte ist dieses Kreuz ein innovatives und individuelles Geschenk für sich und andere. | **Nagelkreuz aus Edelstahl**, Format ca 160 x 120 mm, im Textilsäckchen mit Meditationskarte. Preis: **19,90 €** | ab 5 Stück 17,90 € | Art.-Nr.: **59814**



Liederbuch zum Jugendkreuzweg

Über 150 ausgesuchte Lieder zur Fasten- und Passionszeit. | In dieser ergänzten Neuauflage des Klassikers bietet das über 150 Titel umfassende Liederbuch ist

eine wertvolle Handreichung Neuer Geistlicher Lieder, die in der Passionszeit- und Fastenzeit Verwendung finden können. | **Liederbuch zum Ökumenischen Kreuzweg der Jugend**, 160 Seiten, Format 13,5 x 21,5 cm, Paperback, ISBN 978-3-7761-0292-5 | Preis: **12,95 €** Art.-Nr. **35054**

Weitere passende Artikel aus unserem Programm



Ab geht die Post! NT Spiele zu biblischen Geschichten als fix und fertige Stundenentwürfe

Kinder können biblische Geschichten besser verstehen und länger in Erinnerung behalten, wenn sie sie

nicht nur hören, sondern erleben, was auch die Personen damals erlebt haben könnten. Die emotionale Ebene, die die Geschichten ansprechen, wirkt durch das Spielen von Spielen tiefer. Dieser ganzheitliche Ansatz macht die vorliegenden Stundenentwürfe zu echten biblischen Erlebnisprogrammen. Das Besondere: Dank Register und thematischer Spielreihen kann das Buch auch als praktisches Spielbuch genutzt werden! | Götz, Birgit, **Ab geht die Post! NT**, kartoniert, Format 16,5 x 23 cm, ca. 240 Seiten, ISBN-978-3-7761-0328-1 | Preis: **19,95 €** | Artikel-Nr. **35233**



Der geheimnisvolle Raum

7 Live Escape Games zur Bibel - ein Raum - ein Team - eine Aufgabe - eine Stunde Zeit Live Escape Game - das heißt: Ein Team hat 60 Minuten Zeit, um verschiedene Rätsel in einem Raum zu entschlüsseln und so die Aufgabe zu lösen.

Dazu ist es notwendig, viele Hinweise richtig zu kombinieren. Das funktioniert nach einem ganz einfachen Prinzip: suchen, sammeln, kombinieren und anwenden. Ohne Teamarbeit geht dabei nichts! Die 7 Live Escape Games in diesem Buch gehen der Glaube und die Bibel eine Rolle, denn die Stories hinter den Aufgaben orientieren sich an biblischen Geschichten. | Müller, Ingo / Nöh, Timo / Sander, Simon / Stöhr, Michael | **Der geheimnisvolle Raum**, 7 Live Escape Games zur Bibel | 192 Seiten, kartoniert | Format 16,5 x 23 cm | ISBN 978-3-7761-0330-4 | Preis **19,95 €** | Artikel-Nr. **35235**



Mit Gottes Segen durch das Jahr

Lieder, Geschichten und Gebete für Gottesdienst und Gemeinde

Das tolle Buch von Norbert Becker ist eine wahre Fundgrube für lebendige Gottesdienste. Darin finden sich umfangreiche Bausteine für die Gestaltung attraktiver Gottesdienste im gesamten Kirchenjahr. Eine große Auswahl von neuen geistlichen Liedern von Pater Norbert M. Becker, überraschende Geschichten sowie neue und überlieferte Gebete und Segenstexte helfen, bekannte kirchliche Feste wie Weihnachten, aber auch für ausgewählte andere Anlässe wie den Schuljahresanfang, innovativ und abwechslungsreich zu gestalten. | P. Norbert M. Becker. | **Mit Gottes Segen durch das Jahr** | 208 Seiten Paperback | Format 16 x 22 cm, | ISBN 978-3-7761-0321-2 | Preis **17,95 €** | Artikel-Nr. **35181**

ART JESUS

Ökumenischer
Kreuzweg der Jugend
2017

Jugendhaus Düsseldorf e. V. | Carl-Mosterts-Platz 1 | D-40477 Düsseldorf

FAXBESTELLUNGEN

D: 0211 / 46.93-250

A: 0732 / 76 10-38 19

CH: 041 / 55 418 89 19

DEUTSCHLAND

Telefon: 0211 / 46 93-230

Fax: 0211 / 46 93-250

E-Mail: bestellung@jugendhaus-duesseldorf.de

Internet: www.jhdshop.de

ÖSTERREICH

Telefon: 0732 / 76 10-38 13

Fax: 0732 / 76 10-38 19

E-Mail: behelfsdienst@dioezese-linz.at

Internet: www.behelfsdienst.at

SCHWEIZ

Telefon: 041 / 55 418 89 89

Fax: 041 / 55 418 89 19

E-Mail: info@balmer-bd.ch

Internet: www.balmer-bd.ch



Staffelpreise werden automatisch berücksichtigt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre Unterschrift und beachten Sie unsere Lieferbedingungen, die Sie unter folgender Internetadresse einsehen können: www.jhdshop.de
Sollten einige Artikel vorübergehend nicht lieferbar sein, werden Sie automatisch nach Erscheinen nachgesendet.

Anzahl	Artikel-Nr.	Artikel	Einzelpreis in Euro
	59900	Plakatserie "JesusArt"	24,90 €
	59901	Werbeplakat B2 "JesusArt"	1,80 €
	59902	Werbeplakat A3 "JesusArt"	1,60 €
	59903	Werbeplakat A4 "JesusArt"	1,40 €
	59904	Materialheft (Texte und Lieder) "JesusArt"	2,90 €
	59905	Teilnahmeheft "JesusArt"	1,90 €
	59906	Diaserie "JesusArt"	19,90 €
	59907	Overheadfolie "JesusArt"	19,90 €
	59908	Multimedia-Pack "JesusArt"	29,90 €
	59909	Partitur "JesusArt"	13,90 €
	59910	Chorheft "JesusArt"	3,90 €
	59911	Einzelbutton "JesusArt"	1,90 €
	59917	Button-Karte "JesusArt"	9,90 €
	59914	Sprühkreide Weiss "JesusArt"	6,90 €
	59915	Sprühkreide Schwarz "JesusArt"	6,90 €
	59916	Sprühfolie "JesusArt"	4,90 €
	59918	Aktionset "JesusArt"	16,90 €
	59919	Vorbereitungssset "JesusArt"	64,90 €
	59920	Teilnahmeset "JesusArt"	58,90 €
	59921	Limitierter Kunstdruck "Kreuz"	50,00 €
	59922	Limitierter Kunstdruck "Jesus stirbt am Kreuz"	50,00 €
	59312	Holzkreuz JKW	1,10 €
	59512	Steckkreuz aus Mattstahl	6,95 €
	59814	Nagelkreuz	19,90 €
	35054	Liederbuch zum Jugendkreuzweg	12,95 €

Ort, Datum

Unterschrift